

Allgemeine Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Stadt-

Geschäftsstelle Mundelstraße 16/18 (beim Amtsgericht).
Erscheinet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-

und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Anzeiger.

Probeummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man
durch Postkarte von der Geschäftsstelle Mundelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit Austr. Unterhaltungsblatt.
Anzeigenpreis 15 Pfg. die Zeile. Kleinanzeigen 40 Pfg. die Zeile.
Kunst-Anzeige 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Wt. 5.

Bernsprecher:
Nr. 178.

Telegraphenadresse:
Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisen-
bahn-, Post-, Handelskammer- u. Anapflichtwesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Abonnements-Einladung.

In wenigen Tagen beginnt das 2. Quartal 1908. Wir verfehlen nicht, aus diesem Anlaß zu einem Abonnement auf die

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

ergebenst einzuladen.

Unser umfangreicher

Spezial-Nachdepeschendienst,

die Reichhaltigkeit unseres lokalen Teiles und die rasche, zuverlässige Berichterstattung aus dem Landkreis Gelsenkirchen, sowie aus der Umgebung, werden hoffentlich auch im neuen Quartal die Anerkennung unserer Leser finden. Abgesehen davon empfiehlt es sich, schon mit Rücksicht auf die bevorstehenden

Landtagswahlen

ein Blatt zu halten, das über alle Vorgänge in der Wahlbewegung rasch und objektiv berichtet.

Daneben werden wir weiterhin vorzügliches Unterhaltungsmaterial in unserm Blatte bieten und auch unser

Illustriertes wöchentliches Unterhaltungsblatt

nach wie vor nur mit erstklassigen Beiträgen ausstatten. Mit Anfang des nächsten Quartals beginnen wir mit der Veröffentlichung des hochinteressanten und fesselnden Romans

„Die Moskodame“

von Ernst von Waldow, und hoffen mit der Wahl desselben dem Geschmack unserer Leser zu entsprechen.

Wir hoffen dadurch unseren Ruf als

beste und verbreitetste liberale Zeitung Westfalens, die gegenwärtig in einer garantierten Auflage von 21 000 Exemplaren erscheint, zu erhalten und zu bestärken und uns auch im neuen Quartal zahlreiche Freunde zu erwerben.

Der Abonnementspreis beträgt für den Monat, einschließlich des wöchentlichen Unterhaltungsblattes, 65 Pfg. Außerdem bietet ein Abonnement auf die Zeitung den Vorteil, daß jeder Abonnent gegen Anfall mit tödlichem Ausgang mit

300 Mark versichert

ist.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Leser auf die wöchentlich Donnerstags in einer Stärke von 24 Foliosseiten erscheinende Wochenschrift

„Der Volksgarten“

durch unsere Seiten oder bei der Expedition abonnieren können. Jede Nummer kostet nur 10 Pfg. Außerdem ist jeder Leser des „Volksgarten“ noch mit 300 Mk. gegen tödlichen Anfall versichert, sobald jeder, der neben der „Gelsenk. Allgemeinen Zeitung“ auch auf den „Volksgarten“ abonniert, insgesamt mit

600 Mark

versichert ist, ohne daß der Abonnementspreis eine Erhöhung erfährt.

Bestellungen auf unser Blatt und den „Volksgarten“ nehmen unsere Boten und Botinnen, sowie die Geschäftsstelle, Mundelstraße 16/18 (Bismarck 179), entgegen.

Redaktion u. Verlag der Gelsenk. Allgem. Zeitung.

Unsere Auslandspolitik.

* Die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes, die gestern im Reichstag ihren Anfang nahm, dürfte diesmal zu lebhaften Debatten Anlaß geben. Während im letzten Herbst eine gewisse Ruhe auf dem internationalen Theater eingetreten war, haben sich mit dem beginnenden Frühjahr die Schwierigkeiten der auswärtigen Lage bedenklich erhöht. Die französische Regierung stürzt sich, wenn auch nicht ohne Widerstreben, immer tiefer in das marokkanische Abenteuer; sie sendet vorläufig 4000 Mann neuer Truppen nach Casablanca, muß sich aber fügen, daß es ihr auch mit dieser Verstärkung nicht gelingen wird, ihre Autorität der Anarchie in Marokko gegenüber zur Geltung zu bringen. Im gelben Osten hat sich der Konflikt zwischen China und Japan bereits derart verschärft, daß Japan der chinesischen Regierung ein förmliches Ultimatum zu stellen für nötig hielt. Ebenso sind die Aufläufe auf dem Balkan verworrener als je. Das Würzburger Programm kann als abgetan gelten. Oesterreich und Rußland rivalisieren untereinander, indem sie sich Bahnstationen auf der Balkanhalbinsel zu sichern suchen; England aber schürt das Feuer, indem es den Gedanken eines selbständigen Generalgouverneurs von Mazedonien in die Debatte wirft.

Ist schon auf diesem Gebiet eine deutliche Wirkung der englisch-russischen Abmachungen zu spüren, die sich scheinbar nur auf Asien bezogen, in Wirklichkeit aber die europäische Politik auf das stärkste beeinflussen müssen, so tritt die von der panslawistischen Presse seit längerer Zeit geforderte aktivere Auslandspolitik Rußlands noch offensichtlicher in der Dittsee zu Tage. An sich ist ja die Dittsee nicht zuerst von Rußland aufgestellt worden; das war vielmehr die Folge der Auflösung der skandinavischen Union. Norwegen hat sich von den Großmächten seine Neutralität garantieren lassen; Schweden fühlt sich zu stark und zu stolz, um diesem Beispiel zu folgen; es sucht nach einem anderen Modus, um seine Unabhängigkeit gegen alle Wechselfälle zu sichern. Dazu war auch eine Verständigung über die Ostsee nötig. Aber die russische Regierung hat diese Gelegenheit benutzt, um für sich selbst einen Vorteil herauszuschlagen.

Was es eigentlich will, das sagt es nicht mit voller Offenheit, aber man hört es aus den gewundenen Rundgebungen der russischen offiziellen Presse heraus: es erstrebt einen Kriegshafen auf den Alandsinseln, nur sechs deutsche Meilen von Stockholm entfernt. Das war ihm bisher durch den Pariser Vertrag unterlagert; aber Frankreich und England, die im Krimkrieg Rußland aus Schwächen zwangen, sind ihm heute Freunde und Verbündete. Damals verboten sie ihm den Wiederaufbau der Befestigungen auf den Alandsinseln, heute wäre ihnen nichts erwünschter, als daß Rußland in der Ostsee einen eisfreien Kriegshafen erhielte. Allerdings ist das Deutsche Reich auch noch da, aber die russische Diplomatie tut so, als brauchte es nicht gefragt zu werden, weil Preußen im Jahre 1866 die Bestimmung über die Alandsinseln nicht mit unterschrieben hat. Selbstverständlich können wir dieser Auffassung nicht beitreten, wie wir überhaupt nationales Selbstbewußtsein genug besitzen sollten, um den Engländern und Franzosen in aller Höflichkeit zu bedeuten, daß sie in der Ostsee nicht mitzupredigen haben. Wie weit die Dinge schon gediehen sind, darüber herrscht heute Unklarheit. Umso notwendiger erscheint es, die Reichsregierung zu veranlassen, sich einmal über die internationalen Probleme eingehend zu äußern.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

* Der Abgeordnete Gröber hat schwerlich geahnt, daß sein Schimpfwort gegen die Parlamentsjournalisten im Reichstage zu weite Konsequenzen nach sich ziehen würde. „Doch laum ist ihm das Wort entfahren, möcht er's im Herzen gern bewahren.“ Er hat eine Lamine ins Rollen gebracht, die schon unheilvoll genug gewirkt hat und noch unheilvoller wirken kann. Aber gerade im Zentrum ist das Selbstbewußtsein ungewöhnlich stark entwickelt. Man hat es in den Kolonialkämpfen gesehen, die der Auflösung des Reichstages im Herbst 1906 vorausgingen; damals wurde dem Parteigenossen Gröber, dem Abgeordneten Roeren vom Kolonialdirektor Dernburg nachgewiesen, daß er sich in ungehöriger Weise in die Kolonialverwaltung eingemischt habe. Aber Roeren hätte sich eher tot schlagen lassen, als seinen Fehler einzugehen. In gleicher Weise sträubt sich auch Gröber mit Händen und Füßen dagegen, wegen des von ihm gebrauchten Ausdrucks Abbitte zu leisten. In echt jesuitischer Weise hat er es fertig gebracht, die Dinge so zu drehen, daß erst die Journalistenbüchse um Entschuldigung bitten soll, ehe er seine Beleidigung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt. Dieser Vergleichsvorschlag ist von den Vertretern der Presse mit 84 gegen 2 Stimmen abgelehnt worden. Sie bestehen auf einer glatten Zurücknahme der Beleidigung, wie es sich nach Lage der Dinge ganz von selbst versteht. Daß die Presse einig ist, das zeigt nicht bloß dieser Beschluß, sondern noch mehr das Verhalten der gesamten deutschen Presse — allerdings mit Ausnahme der Zentrumsblätter, die aber in diesem Falle noch weniger als sonst in Betracht kommen. Vom amtlichen Reichsanzeiger bis zum sozialdemokratischen Vorwärts ist die Berichterstattung ausgelegt worden; nur die Reden der Bundesratsmitglieder werden sie und da mitgeteilt, aber auch nur sehr vereinzelt. Vor allem kommt aber in Betracht, daß auch die gesamte auswärtige Presse, soweit sie überhaupt von den innerpolitischen Vorgängen des Deutschen Reiches Notiz nimmt, die Reichstagsdebatten ignoriert, so lange über sie die journalistische Sperre verhängt ist. Lange kann ja ein solcher Zustand nicht dauern; auf der Tagesordnung am gestrigen Montag stand der Etat des Auswärtigen Amtes und der Reichstagskanzlei. Nach altem Herkommen pflegt bei dieser Gelegenheit der Reichskanzler sich über die Beziehungen des Reiches zum Ausland zu verbreiten. Auch diesmal memorierte Fürst Bülow schon seit acht Tagen an seiner Rede. Aber er hat natürlich nur sehr geringe Reizung, unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu sprechen. Daß die Presse nachgeben sollte, davon ist gar nicht zu denken. Redakteure und Verleger sind eines Sinnes. So bleibt dem Reichstage nichts anderes übrig, als seinerseits die Hand zum Frieden zu bieten. Allerdings fehlt es im Reichstage nicht an Schachmännern, die der Presse den Daumen aus Auge drücken möchten; aber sie wissen auch nicht, wie man das anzufangen hätte. Der überwiegenden Mehrheit der Abgeordneten ist es beim Ausschluss der Öffentlichkeit sehr unbehaglich. Schon spricht man denn auch davon, daß der Präsident Graf Stolberg daran denkt, auf den Vorschlag zu verzichten, um einen Ausgleich zu ermöglichen. Ein solcher war allerdings auch gestern nachmittag noch nicht erzielt. Was deshalb gestern im Reichstage vorging, wird der Öffentlichkeit infolge des andauernden Streiks nicht bekannt. Aber

geht uns folgender Leger Bericht zu:

Die gestrige Reichstagsitzung

Am Bundesratsstische: Reichskanzler Fürst Bülow, die Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg, Tirpitz, Schön, Dr. Niederberg, Kräfte und Lenzburg.
Das Haus und die Tribünen sind gut besetzt.
Zu Beratung steht der
Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei.
Nach fünfstündiger Debatte wurde die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Der lahme Jörg.

28

Roman von H. M.

(Nachdruck verboten.)

Die Liesbet rührt sich nicht, hält dem wilden Blick des Waters ohne ein Wimpernzucken stand und spricht laut und unerquicklich zum dritten Mal ihr:

„Nein. Was ich getan nach Recht und Gewissen, das bleibt bestehen!“

„So geh' zum Teufel und noch in diesem Augenblick!“
Auf ihre Schultern hernieder sind des Schulzen Fäuste gestürzt, als wolle er sie zu Boden schlagen.

Es geht sekundenlang wie ein Schwanken durch sie hin, dann aber steht sie aufrechter als zuvor. Aus ihrem Gesicht ist alles Blut gewichen, die dunklen Augen flammen und sie ruft:

„Ja, ich geh'. Du sollst's mir nicht zum zweiten Male sagen. Willst du mir das allerletzte Gerad' noch gesagt, daß ich mich daran wiederfind'!“

Und den Mantel um sich zusammenziehend, eilt sie zur Türe hin und drückt die Klinke nieder.

Mit aller Gewalt will die Wut sie festhalten. „Liesbet, das ist doch Dein Ernst nicht! Ich bin' Dich um Gotteswillen, nimm doch Vernunft an. Martin, so leid's doch nicht! Sie kann ja gleich auf der Stelle den Tod davontragen.“ Leid's nicht, Martin, ruf sie zurück! Ich ruf sie auf, ringt gegen den Schulzen die Hände und will selber der Liesbet nach, die sich losgerissen hat und über den Flur hin zur Haustür läuft.

Da stampft der Schulze in blinder Wut mit dem Fuße auf: „Daß sie laufen, wenn sie's nicht anders will! Daß sie laufen, sag' ich Dir! Siebzigttausend Mark und den Schimpf dazu — ich glaub', mich rührt der Schlag!“

Die Wut mag kein Wort mehr, wagt's nicht, sich von der Stelle zu bewegen. Von draußen fällt die Posttür ins Schloß. Die Liesbet ist gegangen, und keiner ruft sie zurück.

11.

Wie ein Bauffeuer war's noch am selben Abend durch das Dorf gezogen, daß der Schulze die Liesbet aus dem Hause gejagt. Noch verlaute nichts Gewisses über das Warum, aber daß die Schuld einzig und allein auf der Liesbet Seite liegen müsse, war jedem außer Zweifel, wenn auch ein paar besonders weichenmütige Seelen die väterliche Härte in dieser für sie ohnehin schweren Zeit etwas übertrieben fanden.

Ein jeder wußte über das Warum eine neue Vermutung aufzustellen, und wenn die von Mund zu Mund laufenden Gerüchte noch nicht am gleichen Abend zu Chren gekommen, der hörte sie in der Frühe des nächsten Tages.

Am längsten brauchten sie, bis an das oberste Ende des Dorfes zu gelangen, zu dem kleinen Häuschen, das sich ungesellig ein wenig abseits von den andern gestellt hatte. Doch um die Mittagszeit, da hatte es eine Frau, die ein Paar Schuh zum Flicken brachte, auch dem Jörg zugezogen und die allerneueste Vermutung darangehängt:

„Sie hat sich gewiß ein Leids angetan. Ins Wasser aber ist sie nicht gegangen, der Teich ist zugefroren.“

Ganz still hat der Jörg die Botenschaft angehört, nur grau wie Asche war er geworden.

Dann ist er in seiner Stube wieder allein. „In der Stube, wo sie's ihm gesagt: „Ich bin' dir gut!“ — und ihm die Arme um den Hals geschlungen. Und er —

Herrgott im Himmel! Aufgespielt hat er ihr zu dem Tanz im Glend. Will'schuldig ist er — schuldig an ihr — er ganz allein! Er hat sie kennen müssen, hat ihr das nicht antun dürfen, so nicht dürfen — er — barmherziger Herr und Heiland! Er ist ja Schuld daran, wenn sie — sich ein Leids angetan!

Gestern Abend ist sie fort — gestern Abend —
Im unteren Dorf, da hatte ein Junge, der am Brunnen Wasser einschenken ließ, eine ganz in einen Mantel eingemummelte Frau vorbeikommen sehen, der Fahrstraße nach, die späterhin durch den Wald führt.

Das war sie gewesen! Und keiner war ihr nachgeeilt, hatte sie

zurückgehalten, sich ihrer Not erbarmt. Keiner war ihr nach, hatte

nach ihr gesucht — keiner — keiner!

Und auch er sitzt hier und sinn' und säumt.

Ihr nach — ihre Spur suchen — sie finden.

Zur Wanderschaft gerüstet, den Schneestod in der Hand, in der Tasche eine lebende Stürkung, wie sie wohl Ohnmächtigen oder Halberstörren frommen mag, so schreitet der Jörg der Fahrstraße nach, dahin der Liesbet Spur deutet.

Es ist noch immer bitter kalt. In den froststarrten Tannen knarrt und ädzt es. Angewollt späht er in den Wald hinein und nieder auf jeden, von dem schmalen, schlechtgebahten Wege abweichenden Fußtapfen.

War sie hier die Straße gegangen, mitten durch den Wald dahin in nächtlicher Dunkelheit und dem schneidenden Frost? War vielleicht umhergeirrt bis zur Erschöpfung und dann zusammengefunken, abseits vom Wege, wo keiner ging und die Kälte hatte sich über sie gelegt, immer härter und zwingender, die Glieder waren ihr schwer und regungslos wie Stein geworden, vor den Augen tanzten ihr feurige Lichter und im Gehirn hämmerte und dröhnte es. Ein Hilferuf zitterte ihr noch einmal von den Lippen und vernichte ungehört. Und schwarzer Nebel kentete sich ihr vor die Augen, das Hämmern und Dröhnen wird zum dumpfen Rauschen und Säusen, das ferner klang und immer ferner —

Und sie ward stille — ganze stille — —

Baut auf sich die Jörg, als habe sich wirklich zugezogen, was eine grauliche Vision ihm vorgegaukelt.

Schneller noch strebt er vorwärts. Die Straße war wieder aus dem Wald hervorgetreten, ging an der Bräule, daran die Fels der sich hinaufzog. Dahin und plötzlich hielt der Jörg den Schritt ein. Was war das hier? Eine einzelne Fußspur, deutlich abgedrückt in dem harten Schnee, bog vom Weg ab, geradeaus über das Feld, der Richtung zu, wo weiter drunten das Bahngleis sich hingog.

Er brenge sich hinab zu der einsamen Spur — es war kein Männerfuß —

Der Atem verlor er ihm, dann ging er weiter, der einsamen Fußspur nach, mehrere Male in tiefe Schneeweichen einbrechend. So er-

Abgeordneter Müller und der Journalistenstreik.

Dem Abgeordneten Müller-Reinholden war von der Zentrums-
presse nachgesagt worden, er habe den Größeren Bräutchen „Brä-
warm“ auf die Journalistentribüne getragen, also in ungeschöner Weise
benutzt. Der Abgeordnete Müller-Reinholden gibt nun eine Dar-
stellung des Falles, in der es u. a. heißt:

Ein Journalist sagte laut über die geistreiche Bemerkung des
Herrn Mathias Erzberger. Ich halte das für entschuldigbar, wenn auch
für ungeschöner. Herr Erzberger von der Zentrums-Partei schrie darauf
so laut, daß es das ganze Haus hören konnte, so ähnlich wie: „Das sind
wieder dieselben Säubengel, wie bei mir neulich“. Ich sah auf meinem
Platz, der ziemlich entfernt ist von demjenigen des Herrn Erzberger,
und hörte die laut gerufene Bemerkung deutlich. An den Jargon dieser
Herren gewöhnt, leide ich ihr keine weitere Bedeutung bei. Nach dem
diesem Zwischenfall kam ein Herr der Presse zu mir, der mich bat,
da es sich doch nur um die Angelegenheit eines einzelnen handelte, die
allgemeine Beleidigung der Journalistentribüne zurückzuweisen. Der
Herr kannte also bereits den Wortlaut der Erzberger'schen Bemerkung.
Und nun lese man die Darstellung der Germania! Danach bin ich
an allem schuld, denn ich hätte die Sache bräutwarm auf der Jour-
nalistentribüne mitgeteilt und mit dieser „Denunziation“ natürlicher-
weise auf der Tribüne große Erregung hervorgerufen. Die ganze Dar-
stellung ist von A bis Z erlogen. Ich habe die Tribüne nicht betreten.
Ich wiederhole, der Herr der Presse, der zu mir kam, war bereits von
der Zeitung unterrichtet und hat mich lediglich, gegen die allgemeine
Beleidigung aufzutreten. Das ganze Gespräch dauerte eine halbe
Minute, da ich sofort wieder in den Saal eilen mußte, wo ich jede Minute
aufgerufen werden konnte.

Journalistenversammlung.

Berlin, 23. März. (Telegr.) Die Journalistenversammlung
im Reichstage ist bis jetzt noch nicht zu einem Abbruch gekommen. Die
eingeleitete Kommission hat gestern mit dem Präsidenten in Gegenwart
des Abg. Nagels von Wiesbaden Unterhandlungen gepflogen und ist
mit diesen Herren übereingekommen, daß heute in der Plenarsitzung
eine Erklärung vom Abg. Erzberger abgegeben werden soll, in der dieser
mit dem Ausbruch des Streiks die von ihm getane Beleidigung zu-
rücknehmen soll und im Anschluß daran soll der Präsident eine Er-
klärung der Journalistentribüne verlesen, in der gesagt wird, daß
Erzberger von Seiten der Tribüne niemals den Charakter oder die Ab-
sicht einer Demonstration gegen den Reichstag, einzelne Parteien oder
Personen gehabt hätten. Selbstverständlich würden solche Erklärungen
von den auf der Tribüne tätigen Journalisten für unzulässig erachtet,
und die Journalisten seien immer bemüht, sie nach Möglichkeit fern zu
halten. Auf diesen Vorschlag dürfte der Herr Abgeordnete Erzberger
nicht eingehen. Er hat vielmehr eine Erklärung seinerseits abgegeben,
die mehr eine Anklage als eine Entschuldigung ist. Sollte Herr
Erzberger im Laufe der heutigen Sitzung diese Erklärung verlesen,
so würde diese von den Journalisten nicht als eine zureichende Er-
klärung angesehen werden können. Die Journalisten betreten die Tribüne
nicht und nehmen im Laufe des Nachmittags in einer neuen Sitzung
an den ebenfalls vorbereiteten Verhandlungen teil.

Berlin, 23. März. (Telegr.) Die heute nachmittags abgehaltene
Versammlung der Reichstags-Journalisten beschloß, sich bis auf weiteres
zu verlagern; ein weiterer Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Journalisten
sind nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ihrerseits keinerlei Schritte
dem Reichstag gegenüber zu unternehmen seien. Im Laufe des Tages
ist noch eine große Reihe von Sympathie- und Unterstützungsbriefen aus dem Reich
und dem Auslande eingetroffen.

Lokale Nachrichten.

Gelsenkirchen, den 24. März 1908.

Die wunderbare Frühlingstage liegen hinter uns. Mit
Recht kann man behaupten, daß diesmal der Frühling sich genau an
den Kalender gehalten hat. Wenn er es nur so weiter machen wollte!
Besonders in den einzelnen Stadtteilen ging es in den letzten beiden
Tagen recht lebhaft zu. Hunderte von frohen Menschen waren hinaus-
gepflegt, und erfreuten sich der herrlichen Natur. Überall mochte
es und spricht es, und es wird nicht mehr lange dauern, dann hat sich
die Winter Erde wieder mit einem schönen bunten Teppich bedeckt
angehen und aus abergläubischen Leuten lebensfroher Menschen jubiliert
es dann: Der Frühling ist angekommen!

Ein Anschlag. Dem Kommerzienrat Vinkel in Woddeberg,
früher Generaldirektor der Hoesche Rheinfabrik, wurde die Süddeutsche
denkmünze aus Stahl nebst Band verliehen.

Warnung vor Schwindlern. Die Offener Kriminalpolizei
warnt vor einem Schwindler, der seit einiger Zeit die Pfarrämter mit
Briefen überhäuft, welche schwindelhafte Anpreisungen betr. Der
längere Teil des Lebens u. a. enthalten. Unterzeichnet sind diese Briefe
von einem Mr. E. Scholz aus Chicago (Nordamerika). Die mit dem
Vermerk „Eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehenen An-
schriften werden sämtlich unfrankiert verschickt, jedoch die Empfänger
zum mindesten um das Strafporto geprellt werden.

Feuerwehr-Verbandsfest 1908. Aus Schwerte wird uns
geschrieben: Das Feuerwehr-Verbandsfest mit seinen vielfältigen Ver-
anstaltungen wird bereits seine Schatten voraus. Erfreulichweise
hat die Bürgerchaft durch ihre rege Anteilnahme die Vorbereitungen
sehr erleichtert, und die Arbeitsleistung in 16 Kommissionen verbirgt
eine sorgfältige Erledigung aller Einzelheiten, die mit einem derartig
großen Fest verknüpft sind. Schwerte wird an den Tagen des Festes,

reichte er das Bahngleise. Hier waren die Tritte, wie feines weichen
Weges sich bewegt, ein paar mal hin und her getrennt und dann war
nichts mehr von ihnen wahrzunehmen.

Und ganz plötzlich noch als zuvor trat vor den Jörg ein Bild
hin, wie die Riesin mit verpöhlender Gebärde auf den Schienen
in die Arme stürzte und dann sich vorweg, weit, ganz tief hinab, bis
ihre Strenge die Schienen berührte, auf denen es durch die
Nacht dahergebraust kam, ein dunkler riesenhafte Dämon mit wild-
glühenden Augen, der näher und näher kam — ganz nahe —

Der Jörg sprang empor von der Stelle, wo auch er auf die Arme
gefallen war. Was es geschah? Entsetzt die Mäder sie gepackt, zer-
rissen? Schauernd starrte er umher.

Rein und glänzend lag ringsum die weiße Schneefläche.

Langsam begann er am Rand des Bahngleises wieder vorwärts-
zuschreiten, aber er kam nur noch mühsam von der Stelle. Doch
gewaltsam raffte er sich zu neuer Kraft auf. So erreichte er den
Bahnhof, der die Endstation der kurzen Feldbahn bildete, die an
die große Hauptlinie sich angeschlossen. Einer der kleinen Hügel wurde
eben zur Abfahrt zurückgeschoben und aus dem Perron ging ein
Schaffner, der seinen Hügel sich warm stopfend, hin und her. In ihn
trat der Jörg heran und tat eine Frage, auf die eine Antwort kam,
vor der das Herz ihm beinahe stille stand.

Ja, ein Frauenzimmer. Kopf und Gesicht ganz in den Mantel-
fragen eingehüllt, groß, und wie's den Jörg anhatte, noch jung, die
war gestern mit dem letzten Abendzug davongefahren. Sie war wie
teufelhaft hergerannt gekommen, gerade als der Zug sich in Bewegung
setzte und der Schaffner im Glauben, daß sie noch mitwolle, hatte sie
ohne weitere Frage gepackt und in den offenen Waggons hineinge-
schoben.

„Und — wohin wollte sie?“ fragte leise der Jörg.

(Fortsetzung folgt.)

am 27. und 28. Juni, den Beweis führen, daß es bei Veranstaltung
großer Verbandsfeste hinter den größeren Provinzialstädten nicht zu-
rückzusehen braucht. Die Feuerwehrleute der Provinz Westfalen
sollen sich bei uns wohl fühlen, das ist der Grundsatz, nach dem Bürger-
schaft und Wehr an den Vorbereitungen zu dem Feste arbeiten.

Der evangel. Kirchenbauverein in der Neustadt hielt am Sonntag
im großen Saale des Vereinshauses in der Mühlenstraße seine Gene-
ralversammlung ab und verband damit einen Familienabend, der in-
folge des herrlichen Frühlingswetters nur schwach besucht war. Der
1. Vorsitzende, Pastor Bönnemann, eröffnete die Versammlung
und bedankte sich bei den Anwesenden. Der evangel. Männergesang-
verein „Sängerkreis“ begrüßte die Erschienenen durch den Vortrag
des Liedes: „Gott grüße dich!“ Unter der Leitung ihres tüchtigen
Dirigenten, des Musiklehrers Brüll, gaben die Sänger Zeugnis von
der vorzüglichen Ausbildung ihrer Stimme. Der Kassierer, Stadt-
perdantier G. Vörberg, erstattete den Bericht über die Kasse.
Nach demselben betrug der Bestand der Kasse am 1. Januar 1907
2167,67 Mark, am 1. Januar 1908 aber 3135,75 Mark. Die Aus-
gaben beliefen sich auf 131,75 Mark. Redner dankte allen, die ihr
Erfolg zu dem beigetragen hätten. An Mitgliederbeiträgen gingen
ein 1165,15 Mark, der Gesangsverein „Sängerkreis“ hatte den Er-
trag eines Konzertes in Höhe von 158,50 Mark dem Verein zur
Verfügung gestellt, der Frauenverein hatte den Erlös einer Verlosung
und einer Sammlung dem Verein in Höhe von 861 Mark übergeben.
Darauf sprach Herr Vörberg über den Zweck des Vereins. Die
Summen, die gesammelt wurden, sollten dienen zur Anschaffung
eines zu bewohnenden Gotteshauses. Dann es gebaut würde, könne man
noch nicht sagen, denn es müßte erst die der Kirchengemeinde ge-
hörenden Ländereien verkauft werden. Er schloß mit der Bitte, weiter zu
werben für den Kirchenbauverein. In demselben Sinne mahnte Pastor
Bönnemann zur Geduld und zur Treue. Darauf berichtete Pastor
Vörberg aus Verne über die Begründung und Ausbreitung des
hiesigen Kaiserhauses im heiligen Lande und gab ein vorzügliches
Bild von der Wirksamkeit des alten Vaters, Ludwig Schnaller, in
Jerusalem. Darauf sprach Herr Vörberg ein Gedicht:
„Ich hebe meine Augen auf.“ Der am vorigen Sonntag so gut ge-
schallene Kinderchor trat auch wieder auf und erfreute unter der Lei-
tung des Meisters Neuter durch den herrlichen Vortrag einiger Lieder.
Die 1. Turnabteilung der Friedrichschule zeigte Freiübungen nach
Gefang und einen Fackelzug. Die Vorführungen fanden großen
Beifall.

Zum Streik bei der Firma Rüppersbusch und Söhne. Die
Firma teilt uns mit, daß sich gestern 50 Arbeiter mehr, eingetunden
haben als am Samstag, so daß im Ganzen gestern 726 Mann ar-
beiteten. Außerdem sind gestern eine Anzahl fremder Arbeiter ein-
getreten und weitere größere Mengen folgen in den nächsten Tagen.
Der Betrieb wird in familiärer Weise durchgeführt. — Hierzu
schreibt uns noch unser In-Verichtshalter: Um ein Zusammen-
treffen und Streitigkeiten mit den entlassenen Arbeitern zu vermeiden,
sind die fremden Arbeiter Unterkunft in den zu diesem Zweck inner-
halb der Fabrik errichteten Baracken, in denen auch die erforderlichen
Vereinrichtungen getroffen sind.

R. Straßmann. 23. März. Zu einer Bräuterei kam es am
Abend des ersten Weihnachtsfestes vorigen Jahres zwischen dem
Verkaufmann Franz und Johanna Gembalitz und Hoffmann in
Gelsenkirchen einerseits und den Verkäufern Jakob und
Paul Hermanns andererseits, nachdem sie die gemein-
sam besuchte Wirtschaft von Schmitz verlassen hatten. Jakob Her-
manns wurde so arg zugerichtet, daß er sich in ärztliche Behandlung
geben mußte, in der er sechs Wochen zugebracht hat. Er war von
Franz Gembalitz mit einem Messer, von Johann Gembalitz mit
einem Dolch und von Hoffmann mit einem Schraubenzieher miß-
handelt worden. Nach dem Grade ihrer Beteiligung wurden diese
daher bestraft: Franz Gembalitz und Hoffmann mit je 9 Monaten
und Johann Gembalitz mit 6 Monaten Gefängnis.

**Der Journalistenstreik und der rheinisch-westfälische Presse-
verband.** Am Samstagabend fand in Düsseldorf eine aus Rhein-
land und Westfalen sehr zahlreich besuchte Vorstand- und Ausschüß-
sitzung des rheinisch-westfälischen Presseverbandes statt, um Stellung
zu nehmen gegenüber den bekannten Pressevorurteilen im Reichstage.
Es wurde nach ausgiebiger Debatte die folgende Resolution einstimmig
angenommen: Der Vorstand des Verbandes der rheinisch-westfälischen
Presse, dem mit geringen Ausnahmen die Zeitungen aller bürgerlichen
Parteien der beiden Provinzen angehören, erklärt dem Reichstage,
Journalisten seine Zustimmung zu ihrem Vorgehen behufs Wahrung
der Berufsrechte und des Ansehens der deutschen Presse gegenüber dem
Reichstage, ohne sich dadurch mit einer entwürdigenden Ungebühr
eines einzelnen Journalisten einverstanden zu erklären. Der Vorstand
fordert alle Verbandmitglieder auf, die Journalistentribüne des
Reichstages in den von ihr ergriffenen Maßnahmen zur Erlangung
einer ausreichenden Genußung nach Kräften zu unterstützen.

Unwahre Aussagen bei polizeilichen Vernehmungen. Bekannt-
lich stellt das Strafgesetzbuch wahrheitswidrige Aussagen unter schwere
Strafe. Häufig wird nun angenommen, daß man als Zeuge bei un-
richtigen Vernehmungen im Ermittlungsverfahren vor dem Gericht oder
vor der Polizei nicht verpflichtet sei, die Wahrheit zu sagen. Diese
Ansicht ist jedoch eine irrthümliche. Zwar kann niemand gezwungen
werden, vor der Polizei eine Aussage zu machen, während er als Zeuge
vor Gericht regelmäßig sein Zeugnis nicht verweigern darf, widrigen-
falls er in Strafe genommen werden kann. Durch solche Aus-
sagen vor der Polizei setzt man sich leicht einer strafrechtlichen Ver-
urteilung aus. § 257 des Strafgesetzbuches bestimmt, daß derjenige,
welcher eine Aussage mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Ge-
fängnis bis zu einem Jahre bestraft wird, welcher dem Täter oder
Teilnehmer eines Verbrechens oder Vergehens willkürlich Beifall
leistet, um ihn der Bestrafung zu entziehen oder um ihm die Vorteile
des Verbrechens oder Vergehens zu sichern. Auf Grund des § 257
sind schon mehrere Verurteilungen erfolgt, in denen vor der Polizei
unwahre Angaben gemacht worden waren.

Der gemeinnützige Bauverein Gelsenkirchen G. G. m. b. H.
hält am Dienstag den 31. d. M. im Saale des Hotels Monopol seine
Generalversammlung ab. (S. Anl.)

Ueberfallen und durch Messerstiche erheblich verletzt wurde in
der Nacht zum Montag an der Bismardstraße der Bergmann August
Kroß aus der Sophienstraße. Kroß, der im Begriff war, eine
Wirtschaft zu betreten, erhielt plötzlich, ohne mit jemandem Streit
gehabt zu haben, von hinten mehrere Stiche in den Rücken, Schulter
und Oberarm. Bei den Verwundungen, sich des Angreifers zu er-
wehren, erlitt er noch mehrere Verletzungen an der Hand. Durch
hinzugetragene Polizeibeamte wurde Kroß nach der Polizeiwache und
von dort mittels Krankenwagens dem evangel. Krankenhaus zu-
geführt. Der Täter ist zwar entkommen, doch erkannt worden, so daß
seine Festnahme bald erfolgen dürfte.

Wohltätiger Alarm. Am Freitag den Nacht zum Montag wurde
der Berufsfeuerwehr von der Feuerwehr der Salzenstraße aus böswillig
alarmiert. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Eisenbahnfahrt zum Deutschen Turnfest. Bei der großen An-
zahl der aus allen Teilen Deutschlands zum 11. Deutschen Turnfest
nach Frankfurt reisenden Turnern läßt sich eine geregelte Beförderung
nur durch Einrichtung von Sonderzügen erreichen. Der Verkehrs-
ausschuß des Turnfestes ist daher mit den Vertretern der Turnkreise
in Unterhandlung getreten, um die nötigen Unterlagen hierfür zu er-
halten. Sobald das Material vollständig ist, wird sich der Verkehrs-
ausschuß mit den verschiedenen Eisenbahnverwaltungen in Verbindung
setzen, und zwar zunächst mit der Eisenbahndirektion Frankfurt, da
die Bildung der Sonderzüge wegen der besonderen Bahnhofs-
verhältnisse in Frankfurt nach rückwärts, d. h. von der Antikais-
terbahn aus vorzunehmen werden muß. Die Sonderzüge werden aus
Entlastung des Hauptbahnhofs zum Teil nach den Außenbahnhöfen
(Altenhof, Zochhausen, Bodenheim) geleitet, auf denen besondere
Empfangsräume hergerichtet werden, in denen Festkarten, Abzeichen

und dergl. zu erhalten sind. Der Verkehrs-ausschuß wird jedoch zu
erreichen suchen, daß der größere Teil der Turner im Hauptbahnhof
einkehren wird. Bei der Verteilung der Hüge auf die einzelnen Bahn-
höfe wird auf die Lage der Quartiere Rücksicht genommen werden.
Auf dem Festplatz wird eine Eisenbahn-Auslastungsstelle mit Fahr-
kartenabgabe und ein Post- und Telegraphenamt eingerichtet.

Offener Musikverein. Unter dem augenblicklich am meisten
gesuchten Pianisten steht Billy Bachhaus mit an erster Stelle.
Im Winter 1907/08 tritt er nicht weniger als 97 Mal in England
und 87 Mal auf dem Kontinent auf, darunter 4 Mal in London, je
2 Mal in Paris, Berlin und Wien u. a. Aus dem Konzertprogramm
dieses gelehrten Künstlers geht hervor, daß sein Repertoire nahezu
die ganze Klavierliteratur umfaßt, daß er aber die Werke unserer
Klassiker von Bach bis Brahms in erster Linie bevorzugt. Am
nächsten Donnerstag werden wir zunächst die chromatische Fantasie
und Menuet von Bach und die große G-dur-Sonate von Beethoven
hören, dann sämtliche Paganini-Variationen von Brahms
und zuletzt eine aus 8 Stücken bestehende Blumenlese aus den Werken
Chopin's. Da Bachhaus' Vorträge sowohl in technischer als in
geistiger Beziehung allenthalben als Musterleistungen bezeichnet wer-
den, sind unsere Erwartungen mit Recht auf das höchste gespannt.

Ein Straß-Konzert findet heute Abend im Saale des Herrn
Thiemer am Schaller Markt statt. Fräulein Anna Strauß
(Alt) wird hierbei als Solistin auftreten, während Herr W. Strauß
verschiedene Solopartien für Cello zum Besten geben wird. Nach dem
sorgfältig aufgestellten Programm zu urteilen, dürfte den Konzert-
besuchern ein dankbarer Ausgenuß bevorstehen.

Der Wochenmarkt fällt des katholischen Feiertages wegen am
nächsten Mittwoch aus.

Auf der Hamburger Polizeihundprüfung, die der Verein
zur Förderung der Hund- und Verwendung von Polizeihunden, sich
am 14. d. M. abhielt, und zu der 50 Meldungen
ergangen waren, erhielt den 1. Preis und die Staatsmedaille die
Airedaleterrier-Hündin „Lady v. Schmidt-Horst“, Führer Polizei-
jägeramt Neumann, Schmidt-Horst; den 2. Preis die Schäferhündin
„Gilly v. d. Schanze“, Führer Polizeijägeramt Schmalenbach, Hagen
i. W.; den 3. Preis der Dobermannpinner-Hüde „Kurt v. d. Markt“,
Führer Schumann Goerh, Jerslohn. Die zwei mit den ersten Preisen
ausgezeichneten Hunde wurden auch im vergangenen Jahre dem
König in und dem Minister des Innern in Groß-Britannien
vorgeführt. Ihre Arbeit in Hamburg war ganz hervorragend
und fand bei den Zuschauern der Prüfung großen Beifall. Die
Prüfung hat gezeigt, daß die Hündin dem Nutzen als Polizeihund
vorzuziehen ist und daß die drei Hundesassen — Airedaleterrier,
Dobermannpinner, Schäferhund — gleichwertig für den Polizeidienst
sind. — Der Chef der Rigaer Kriminalpolizei, Grogus, und sein
Kommissar, v. Heppner, die auf Veranlassung des Direktors Gersbach,
des Hauptkriminalrichters der Berliner Justizdirektion „Die Polizei“,
die Hamburger Prüfung besuchten, kauften 3 Polizeihunde an, darunter
den berühmten Rüßländer Dobermannpinner „Monty“, der
auch f. St. dem Kronprinzen vorgeführt wurde. Monty zeichnet sich
besonders durch seine Waise und große Schärfe aus. Ein anderer
Polizeihund (Dobermann) wurde für den Rigaer Kreisfiskal
angekauft. Aus Kopenhagen waren ebenfalls mehrere Herren an-
wesend, um sich über das deutsche Polizeihundwesen auf der Prüfung
zu informieren. Es sollen in nächster Zeit in Kopenhagen ebenfalls
Polizeihunde eingeführt werden, die man in Deutschland ankaufen
will. Die Hamburger Prüfung ist jedenfalls für die deutsche Polizei-
hundbewegung und für den Verein zur Förderung der Hund- und
Verwendung von Polizeihunden ein glänzender Erfolg. Sie ist die
größte Prüfung gewesen, die bisher im In- und Ausland ver-
anstaltet wurde.

**Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Westfälischen Bismard-
bundes** hielt gestern Abend in der Bismardhalle ihre Generalversam-
lung ab. Als 1. Punkt der Tagesordnung stand die Vorstandswahl
zur Diskussion. Auf Vorschlag aus der Versammlung heraus wurden
gewählt die Herren Engelmann als 1. Vorsitzender, Peter als
2. Vorsitzender, Ruppert als Schriftführer und Hoffmann als
Kassierer. Eingehend wurde dann die diesjährige Bismardfeier be-
sprochen und das bereits aufgestellte Programm aufgegeben. Danach
soll die eigentliche Feier am 1. April Abends 8 Uhr in der Bismard-
halle stattfinden. Als Festredner ist Herr Dr. Winterstein aus
Kassel gewonnen, der über „Bismard als Erzieher“ sprechen wird.
Die Feier auf dem Bismardberg findet nach den früheren Dispo-
sitionen am 5. April statt. An der am 11. April in Hagen statt-
findenden Versammlung des Westfälischen Bismardbundes nahmen
teil die Herren Althoff, Adam, Dienst und Hülsman als Mitglieder
des Verbandsvorstandes, sowie die Herren Engelmann, Peter und
Tigemann als Delegierte der Ortsgruppe.

Unfall. Durch Steinfall erlitt der Bauer Fr. Köhner eine
schwere Verletzung an der rechten Hand. Er mußte ins Krankenhaus
überführt werden.

Eine Bedürfnisanstalt ist an der Ecke der Wilhelmstr. und
Rothausenerstraße errichtet worden.

Ein Fall am Samstag nachmittags ein 17-jähriger Lehrling
des Baugehäts Pieper in der Elisabethstraße. Beim Ballspiel fiel
der Ball auf das Dach eines Hauses. Als er ihn wiederholen wollte,
stürzte er durch ein Dachfenster auf den Boden und rief sich das ganze
rechte Bein auf, jedoch er sofort ins Krankenhaus gebracht werden
mußte. Wahrscheinlich wird das Bein für immer steif bleiben.

Fußballwettkampf. Am Sonntag fand zwischen der ersten
Mannschaft des Fußballklubs Viktoria-Berker und der ersten Mann-
schaft des Fußballklubs Wabe-Dorf ein Wettkampf statt. Das Spiel
endete mit 1 : 1 Toren, also unentschieden.

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

Wattenscheid, 23. März. Die „Wattenscheider Volkszeitung“
bringt in ihrer Nummer vom 18. d. M. unter der Ueberschrift
„Nationalliberalen“ eine Mitteilung aus dem sozialdemokratischen
Volkspartei, wonach der Parteisekretär Treute in Wattenscheid sein
Gebäude bei der Heinrichstraße in Wattenscheid erhebe. Nach den von uns
angestellten Ermittlungen können wir hierzu mitteilen, daß in einer
sozialdemokratischen Versammlung in Witten, in der diese Mitteilung
zuerst gemacht worden ist, darauf sofort der Ruck erging: Das ist
eine infame Lüge! Ferner hat der Parteisekretär Treute in der
„Wattenscheider Zeitung“ in einer großen Annonce die ganze Mitteilung
als eine unehrliche Erfindung bezeichnet. — Vielleicht nimmt die
„Wattenscheider Volkszeitung“ auch von dieser Mitteilung Notiz.

B. Wattenscheid, 23. März. Dem Bergmann Johann K. an der
Bismardstraße wurden nachts 7 Kaninchen im Werte von 30 Mark
aus dem Stalle gestohlen.

B. Wattenscheid, 23. März. Zum Geschworenen wurde anstelle
eines auscheidenden Herrn für die kommende Schwurgerichtsperiode
der Kaufmann Heint. Deben von hier ausgelost.

B. Wattenscheid, 23. März. Gestern morgen wurde ein Veteran,
der Porrier Franz Hermann von Bode „Centrum“ unter äußer-
ster Anteilnahme seitens des hiesigen Arbeiterverbandes zur
letzten Ruhe gelassen.

Wattenscheid, 23. März. Wiederum mußte in der Nacht zum
21. d. M. ein Madaubinder, der Bergmann Math. M. von Uden-
dorf, festgehalten werden, weil er vor dem Rathaus trotz wiederholten
Verbois lärmte und schimpfte. — Gestern nachmittags gegen 3 Uhr
wurde in der Nähe der Wohnung des Wächters Sp. in der Welf-
straße ein scharfer Schuß aus einem Felsin abgefeuert, welcher das
Dachfenster durchschlug und beinahe die in der Nähe stehenden
Kinder verletzt hätte. Der Täter, Lehrling Wilhelm T., soll vom
alten Markt aus auf die Hühner des Sp. geschossen haben, bei welcher

Am
Gesamt
Satz

Wagen
Kabin

Die
gefahr hat
den Belgier
Minister des
Schiffes ge-
wiesen. Der
Belgier hat
seinen wesen

Das
P
ralen (Fest-
Frankfurt a
nung umfö
Nichtsinne
frage, endli

Das
P
land ist folg
munter, spä
Cambridge,
London; am
Westminster-
Edward d

Staatsm
wirte angeho
Nationallibe

Ans
deutschen Vol
am, die ausd
mit Vertrauen
Sie erklären
Fassung des

Der Her
präsidenten
Heberste J
dem Panthe
die Heberste
reichen Fels
auf dem Bri
statten.

Wegen d
sind im Eide
köpfige Men
Kanton. Die
Kausleute ver

Wie d

Der deu

Wenn m
dann möchte
zu sein: „Fr

Wenn sie
gezogen, rich
hängig von d
Rüden.“

Run dor
der Tor noch
näher Wiber
sie leisten und

Vergleich
ein tüchtiges
ist auf zahlre

Ich will
Doktor, die g
den Schriftst
erungen hab
sozialen Chre

Rein, ich
an das, was
wollen oder n

Vom Teu
ter des Wobn
eine weibliche
läuft, ist imm

Rein Bur
ist ohne weibl
großen Gescha
das Frauen-G
in weiblich
Wo hätte

Allgemeine Zeitung

Ämtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Wesentkirchen.
General-Anzeiger.



Geschäftliche Rundschau 10/15 (beim Amtsgericht).
Sonntag täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit Wochens. Unterhaltungsblatt.
Anzeigenpreis 15 Pfg. die Zeile. Kleinanzeigen 40 Pfg. die Zeile.
Kundenzulage 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Wk. 5.

Verantwortlicher:
Hr. 178.

Telegraphische Adressen:
Wesentkirchen.
Wesentkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- und Knappschaftswesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Kurze politische Meldungen.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Polizeikosten-gesetz hat mit 12 gegen 8 Stimmen die Verteilung der Gemeinden an den Polizeikosten von zwei Fünfteln auf ein Drittel herabgesetzt. Der Minister des Innern erklärte, daß er und der Finanzminister sich dahin schlüssig gemacht hätten, beim Staatsministerium die Zustimmung für diesen Verteilungsmaßstab von $\frac{2}{5}$ und $\frac{3}{5}$ zu erwirken, sofern der Reichstag erstens in dieser Tagung verabschiedet und zweitens in seinen wesentlichen Bestimmungen aufrechterhalten würde.

Das Programm zum Delegiertenkongress des Wahlvereins der Liberalen (Freisinnigen Vereinigung), der am 21., 22. und 23. April in Frankfurt a. M. stattfindet, wird jetzt veröffentlicht. Die Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Verhandlungspunkte: Vörsenreform und Reichsfinanzreform, Reichsvereinsgesetz, Liberalismus und Arbeiterfrage, endlich Liberalismus und Frauenfrage.

Das Programm für den Besuch der deutschen Pastoren in England ist folgendes: Am 28. Mai Gottesdienst in St. Paul und Westminster, später Besuch des Parlamentsgebäudes; am 29. Abreise nach Cambridge, Johann Banfill in London; am 30. Fest beim Bischof von London; am 31. Festgottesdienst in der Westminster-Abtei und der Westminster-Kathedrale für die Katholiken. Am 2. Juni Besuch des Britischen Museums und des Schlosses von Windsor, wohin König Edward die deutschen Pastoren geladen hat.

Staatsminister von Robbelski hat die ihm vom Bundes der Landwirte angebotene Kandidatur im Wahlkreis Rellio-Diebold gegen die Nationalliberalen angenommen.

Aus Ulm wird gemeldet: Die Landesversammlung der süddeutschen Volkspartei nahm nach längerer Beratung eine Entschließung an, die ausdrückt, daß der Liberalismus dem Reichslandtag nicht mehr mit Vertrauen entgegenkommen und ihn nicht mehr unterstützen könne. Sie erklären, daß der § 7 des Reichsvereinsgesetzes in der Fassung des Kompromißantrages abgelehnt werden müsse.

Der Herzog von Montebello richtete an den französischen Ministerpräsidenten einen Brief, in dem er heftig gegen die Ueberführung der Heberreste Jolas, als eines Verräters der französischen Armee, nach dem Pantheon protestiert und gleichzeitig die Ermächtigung verlangt, die Heberreste seines im Pantheon beigesetzten Großvaters, des französischen Feldherrn Anne de Montebello, von dort zu entfernen und auf dem Friedhofe von Montmartre in dem Familiengrabe zu bestatten.

Wegen der Freigabe des japanischen Dampfers „Tatsu-Maru“ sind im Süden Chinas große Unruhen ausgebrochen. Eine tausendköpfige Menge forderte die Entlassung des Generalkonsuls von Kanton. Die Bevölkerung boykottiert japanische Waren. Japanische Konsulate verlassen eilig Kanton.

Wie der Kronprinz für den Herrscherberuf vorbereitet wird.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Der deutsche Kronprinz wird, wie man weiß, gegenwärtig im

Ministerium des Innern in die Praxis der preussischen Verwaltung eingeführt. Der theoretischen und praktischen Beschäftigung mit Stoffen aus dem Geschäftsbereich der genannten Behörde sind drei Tage der Woche vorbehalten. Die drei anderen gehören der technischen Hochschule.

Dreimal wöchentlich fährt der Kronprinz beim Ministerium des Innern vor, um neun Uhr vormittags, nachdem er dreierlei Stunden vorher angefragt worden ist. Der Grundjah „Morgens um neun Uhr“ ist für die Räte des Ministeriums auf diese Weise in hohem Grade zu Ehren gekommen. Meist erscheint der Thronerbe im Automobil, gelegentlich auch im Bierwagen, den er selbst lenkt; ein Adjutant begleitet ihn nur selten. Steht kein Besuch einer anderen Behörde oder eines der Parlamente auf der Tagesordnung, so bleibt der Prinz bis 12½ Uhr. Ab und zu verzichtet er beim Fortgang auf die Benutzung des Wagens, der ihn abholt. Er legt den Weg über die Linden gern zu Fuß zurück; Begleitung lehnt er ab: „Lassen Sie mich nur, mich erkenne ich doch niemand.“ Womit er wiederholt Recht behalten hat.

Im Ministerium selbst arbeitet der Prinz zunächst mit dem Geheimen Oberregierungsrat von Falkenhayn, der ihm als Mentor beigegeben worden ist. Herr von Falkenhayn, früher Vizepräsident des Reichstages in Schlesien, ist gegenwärtig einer der dienstältesten vortragenden Räte und gilt auch als einer ihrer gewandtesten und geschäftstüchtigsten. Er verbindet weltmännische Gewandtheit mit großer persönlicher Liebenswürdigkeit und eingehender Sachkenntnis auf den verschiedensten Gebieten. Sein besonderes Arbeitsfeld sind seit einer Reihe von Jahren die Angelegenheiten der Kommunalverwaltungen, und dies hat wahrscheinlich besonders dazu beigetragen, daß gerade ihm die Einführung des Kronprinzen in den Verwaltungsdienst als Schilling des Ministers anvertraut worden ist. Bei den Vertretern der Städte, insbesondere denen Berlins und seiner Vororte, mit denen er in ständiger Fühlung steht, erfreut er sich großer Beliebtheit; keine Diplomatie hat mancher schwierigen Situation ihren Stachel genommen, so manche schwer erfüllbare Wunsch zur Verwirklichung verholfen. Nicht in demselben Grade ist er der Dichtung eines Teiles unserer Presse. So ist in einem süddeutschen Blatte dieser Tage die Befürchtung ausgesprochen worden, daß der vom Minister ausgewählte Rat den Kronprinzen „einfach“, d. h. gewissermaßen im schamlosen Sinne, unterrichte. Man hat dies insbesondere daraus schließen wollen, daß Miene und Gestalt des Kronprinzen bei dessen Anwesenheit im Herrenhaus erkennen ließen, daß er mit der Haltung der Götter der Entzignung seineswegs einverstanden war. Nun, der junge Prinz hat ein lebhaftes Naturell, was in seinen Jahren gewiß kein Fehler ist; er nimmt wirklichen Anteil an den innerpolitischen Fragen. Die Erläuterungen aber, die er empfängt, werden ohne jede Parteilichkeit und mit akademischer Objektivität gegeben; die Gründe, die für oder gegen diese oder jene Auffassung sprechen, werden gleich ausführlich vorgetragen.

Der Kronprinz hört nach seinem Eintreffen im Ministerium in dessen großen Sitzungssaal, in dem ein geeigneter Arbeitsplatz für ihn vorbereitet ist, zunächst einen theoretischen Vortrag, der durch Beispiele aus der Praxis erläutert wird. Das geeignete Material stellt das Archiv, oder es wird aus dem Geschäftsgang herausgenommen. Im Anschluß hieran werden ihm sämtliche Eingänge des Tages vorgelegt. Er bezieht die diesbezüglichen Schriftstücke, die seine besondere Aufmerksamkeit erregen, durch seine Chiffre „W. Kr.“ — „Wilhelm, Kronprinz“. Ueber die Behandlung solcher Akten, über ihre Erledigung im Geschäftsgang, sowie das Endergebnis ihrer Erledigung muß ihm Vortrag gehalten werden. Er spricht auch Wünsche wegen der Entscheidung aus; kann einem Wünsche nach An-

sicht des Ministers oder des berufenen Referenten nicht Folge gegeben werden, so erfolgt die Ablehnung mit genauer Motivierung. Soweit aus der Auswahl, die der Kronprinz trifft, Schlüsse auf seine besondere Art gezogen werden können, zeigt sich, daß er sehr gerecht und wohlwollend ist. Er hat besondere Teilnahme für alles, was Gelegenheit bietet, irgend jemand eine Bitte zu erfüllen oder Gutes zu erwirken. Er nimmt sich solcher Sachen mit Vorliebe an, nicht immer mit Erfolg. So ist er neulich mit seinem Eintreten für die Beschwerde der Gattin eines pensionierten Schutzmanns dem Botschafter des Reiches gegenüber nicht durchgekommen. Die Gattin führte Klage darüber, daß Schutzleute im allgemeinen und ihr Mann im besonderen ohne Verleihung eines höheren Ranges in den Ruhestand gehen müßten. In Fällen, in denen grundsätzliche Bedenken nicht vorliegen, hat der Prinz dagegen das Ministerium wiederholt bezogen, eine Ausnahme zu machen und seine herkömmliche Rangstufe zu überwinden. Auch die Verleihung des Professortitels an Adolf Werrange, aus Anlaß seines siebenzigsten Geburtstags, hat den Kronprinzen in ihren Vorstadien beschäftigt.

Auf die Erledigung der Eingänge und die Entgegennahme der Berichte über ältere Sachen folgen die regelmäßigen Vorträge der Räte beim Minister. Der Kronprinz wohnt ihnen im Arbeitszimmer des Ministers bei. Er macht sich Notizen zur nachherigen Erörterung, greift auch in die Verhandlungen selbst ein, erbittet sofortige Aufschlüsse, macht Vorschläge für die Entscheidung und widerspricht, wenn die offizielle Stellungnahme seiner Auffassung entgegensteht. Bei solcher Gelegenheit ist es die Aufgabe des Geheimrats von Falkenhayn, im weiteren Geschäftsgang die Ansicht des Thronsohns zu vertreten.

Großes Interesse nimmt der Kronprinz den Verkehrssachen zu, insbesondere denen des Berliner Verkehrs. Hier wieder ist es besonders die Entwicklung des Automobilwesens, mit der er sich gern beschäftigt. Bei einem Besuch im Polizeipräsidium hat er sich über dieses Thema und namentlich über die Statistik der Automobilunfälle eingehenden Vortrag halten lassen.

5. westdeutsche Konferenz evangelischer Arbeiter- und Knappenvereinsmitglieder und evangel. Mitglieder der christlichen Gewerkschaften.

— Essen, 23. März.

Seit zum ersten Male am 4. November 1906 die Konferenz zusammentrat, hat sich in Anbetracht der erreichten günstigen Ergebnisse die Notwendigkeit ergeben, diese Konferenzen zu einer dauernden Einrichtung zu machen. Im Anschluß an die erste fanden dann nacheinander weitere Konferenzen statt, über die wir jedesmal ausführlich berichtet haben. Am gestrigen Sonntag fand nun die 5. Konferenz im Saale der Panja in Essen statt, die von ungefähr 400 Delegierten besucht war. Im Namen des vorbereitenden Komitees eröffnete Herr Scheff die Konferenz mit einer herzlichen Begrüßung der Delegierten. Er teilte mit, daß die Herren Massenbeut und Abg. Wegrens wegen dringender Geschäfte am Erscheinen verhindert seien. Als erster Redner sprach Gewerkschaftssekretär Oberhoffel aus Oberhausen über: „Was ist zu tun, um die evangelische Arbeiter-schaft in erhöhtem Maße für die christlichen Gewerkschaften zu gewinnen?“ Redner behandelte einleitend die verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen. In die freien Gewerkschaften könne nach seiner Ansicht kein evangelischer Arbeiter eintreten. Hier würden die Mitglieder in schroffer Weise an der B. tätigung der

Die Selbständigkeit der Frau.

Plauderei von Margarethe Hochhammer.

(Nachdruck verboten.)

Wenn man die Ausführungen mancher Frauenrechtlerinnen hört, dann möchte man glauben, es wäre wirklich ein böses Schicksal, Frau zu sein: „Frau“ überhaupt, und im besonderen verheiratete Frau.

Wenn sie so schildern, wie man der Willkür des Mannes preisgegeben, rechtlos, wehrlos seine Tage dahinlebt; unfreiwillig, — abhängig von dem Despoten, — oh, dann läuft es einem kalt über den Rücken.

Nun darf ja nicht geleugnet werden, daß für ernste Frauen in der Tat noch vieles zu wünschen bleibt; daß sie mit Ueberwindung un-nützer Widerstände noch manche schöne Kraft vergeuben müssen, ehe sie leisten und leben dürfen, wie Verstand und Verstand ihnen gebieten.

Vergleicht man aber sonst und jetzt, so sieht man doch: wir sind ein tüchtiges Stück vorwärtsgelkommen. Die Selbständigkeit der Frau ist auf zahlreichen Gebieten anerkannt.

Ich will nicht von den Studentinnen reden und von den Kräulein Doktors, die gar nichts mehr so Außergewöhnliches sind; auch nicht von den Schriftstellerinnen und Künstlerinnen, die unbestrittene Vorreiter erlangen haben. Noch will ich hervorheben, wie man die Frau in sozialen Ehrenämtern schätzt und ihr immer weitere anvertraut.

Rein, ich denke nur an die Erscheinungen im tagtäglichen Leben, an das, was uns allen entgegentritt, ob wir den Fortschritt merken wollen oder nicht.

Vom Telephonamt antwortet eine weibliche Stimme. Am Schalter des Wochenhofes, an der Kasse des Theaters reicht uns die Kassiererin eine weibliche Hand. Der Posthalter, an dem die Dame Marken verkauft, ist immer belagert, — denn es geht da schneller.

Kein Bureau eines Rechtsanwalts, kein Verlag, keine Redaktion ist ohne weibliche Angestellte zu denken. — In Warenhäusern und großen Geschäften überwiegt meistens unter Verkäuferinnen und Kassierern das Frauen-Element. Kleinere Geschäfte finden sich immer häufiger in weiblichem Besitz und weiblicher Verwaltung.

Wo hätten früher Frauen der guten Gesellschaft öffentlich reden

dürfen? Vor zwanzig Jahren wagten es die ersten. Jetzt ist es gar nichts Besonderes mehr, daß Damen Vorträge halten und Versammlungen leiten; und nicht etwa nur alleinstehende Damen, denen niemand etwas zu gebieten hat. Rein, ehrliche Hausfrauen steigen auf das Katheder, und der Herr Gemahl kommt in die Versammlung und freut sich an dem schneidigen Regiment seiner Gattin.

Wenn er in der Diskussion reden will, so erteilt sie ihm das Wort.

Vor dreißig Jahren noch durften Frauen ohne Herrenbegleitung außer dem Hause kein Besteck essen. Hatten sie gelegentlich über Mittag in der Stadt zu tun, so war ihre einzige — süße — Zuflucht die Damen-Konfitei.

Nach wie allerdings, leider nicht mit Unrecht, geklagt, daß welt-städtische Restaurants Damen ohne Herren mit zweifelhafter Höflichkeit behandeln. Aber die Frau von heute läßt sich dadurch nicht mehr beirren. Sie besteht auf ihrem guten Recht, sich in angemessener Weise sättigen zu dürfen, wo und wie es ihr beliebt.

Geht sie es aber vor, nicht offiziell zu speisen, so begiebt sie sich in ihren Klub. Und wünscht sie nach dem Mittagbrot bei einer J. gartette auszurufen — wozu ist denn das heutzutage noch ein Grund?

Vor vierzig Jahren war es noch ein großes Ereignis, wenn jüngere Damen ohne Schutz in die Eisenbahn stiegen. Man fand das äußerst unpassend und gewagt. — Jetzt reisen Damen selbständig um die Erde — falls sie Lust, Zeit und Geld dafür haben. — Eine Lang-gesellschaft ohne die obligaten Mütter wäre „dazumal“ undenkbar gewesen. Und wenn junge Mädchen Schlittschuh liefen, so risselten ihre Hüterinnen pflichtgetreu frierend am Uferande auf und ab.

Hätten jene Ball- und Eismütter einen vorahnenden Blick auf unsere Tennisspielerinnen tun können; hätten sie die Nadezusätze unserer heutigen Jugend im Geiste geschaut, — sie würden geglaubt haben, ein nettes Trugbild zu sehen.

Und all dieses zwanglose Tumeln der weiblichen mit der männlichen Jugend, diese Selbständigkeit der heranwachsenden Frau ist für unsere Zeit das Gegebene. Nur wir Älteren wissen noch, daß es nicht immer so war.

Aber auch in anderen scheinbar ganz belanglosen Gewohnheiten spiegelt sich deutlich die zunehmende Selbständigkeit der Frau.

Früher — es ist noch gar nicht lange her — gingen Ehepaare auf der Straße stets Arm in Arm. Er „führte“ sie und drückte damit gewissermaßen aus: „So führe ich mein Frauchen durchs Leben.“ Sie ließ sich führen und deutete damit an: „Ich folge meinem Manne ohne eigenes Urteil.“

Jetzt schreiten sie unabhängig nebeneinander her, können große oder kleine Schritte nehmen, ohne daß ein Geißel von anderen unbequem wird. Das will sagen: Wir gehen kameradschaftlich durchs Leben und bestimmen gemeinsam Tempo und Ziel.

Der Anhängel „und Frau“ hinter dem Namen des Mannes klang geringfügig und demütig.

Jetzt prangt auf Besuchskarten ihr voller Name unter dem feinen. Da steht:

Professor Dr. Soundso
und Frau Helene Soundso.

Die Frau zeichnet mit als Persönlichkeit. Mehr und mehr fügt sie auch ihren Geburtsnamen hinzu und ist dann erst recht nicht nur „die Frau dieses Mannes“, sondern jemand für sich.

Bei Einladungen steht sogar zuweilen der Name der Frau obenan: Frau Offizier von X. und Regierungsrätin von Y. geben sich die Ehre. . . .

Damit zusammen hängt auch im mündlichen Verkehr ein sparsamer Titelgebrauch seitens der Frau. Sie gibt lieber nur an, was ihr persönlich gehört, Vor- und Zuname, als daß sie sich, was früher unerlässlich war, mit Rang und Stellung ihres Gatten schmückt.

Wachsende Selbständigkeit der Frauen, wozu man nicht, nur auf dem Gebiete merkwürdigerweise nicht, wo man sie am allerersten hätte erwarten sollen: Auf dem Gebiet ihrer Kleidung. Da gehen sich die meisten Frauen noch vom Manne abhängig in einem Grabe, der über-rascht. Da wagen sie noch keine eigene Meinung zu haben, ihrem eigenen Empfinden zu trauen. Da sind sie noch gar zu sehr unfreiwillig „Weibchen“. Aber auch da wird hoffentlich bald der Zeitgeist sich geltend machen.

Allgemeine Zeitung

Amstliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Telegraphischer Bericht.)

Berlin, 23. März.

Am Regierungstische: Minister Delbrück.

In dritter Beratung wird der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Essen (Eingemeindung von Bauland und Dorfhausen) ohne Debatte angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Erweiterung des Stadtkreises Essen.

wonach die Stadtgemeinde Huttrop vom 1. April 1908 ab unter Abtrennung von dem Stadtkreise Essen, der Stadtgemeinde und dem Stadtkreise Essen einverleibt wird.

Abg. Dirck (natl.) beklagt sich zunächst darüber, daß dieser Gesetzentwurf so spät an das Haus gelangt sei, obwohl der Vertrag zwischen der Stadt Essen und der Gemeinde Huttrop bereits am 7. Februar abgeschlossen sei. Der Vertrag sollte schon am 1. April dieses Jahres in Kraft treten. Verschiedene Punkte dieses Vertrages bedürfen der Aufklärung. Je nachdem diese Aufklärung von Seiten der Regierung erfolge, werde er Kommissionsberatung beantragen oder nicht. Der Vortag geht darauf verschiedene Bestimmungen des Vertrages durch und verweist sich namentlich auf § 4, der die Zahl der Stadtverordneten der erweiterten Stadtgemeinde Essen vom Tage der Vereinigung bis zum 31. Dezember 1914 um einen erhöht und über Ergänzungs- und Ersatzwahlen besondere Bestimmungen trifft.

Oberrath Dr. und weist darauf hin, daß der spätere Termin der Einbringung der Vorlage aus umfassenden Vorbereitungsarbeiten zu erklären sei und bestatigt im allgemeinen die Interpretationen, die der Abgeordnete Dirck den einzelnen Bestimmungen des Entwurfs gegeben hat.

Abg. Dirck erklärt sich durch diese Auskunft für befriedigt.

Damit schließt die erste Beratung.

In zweiter Beratung wird der Entwurf unperändert angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Entwurfs des

Auswahlverfahrens.

Abg. Dufrenoy (natl.) meint, daß der Entwurf, wie er sich jetzt gestaltet habe, unbefriedigend sei. Nachdem das Oberverwaltungsgericht die Rechtmäßigkeit von Polizeiverordnungen in dieser Materie anerkannt habe, sei das Bedürfnis für das Gesetz noch geringer geworden.

Minister Delbrück erwiderte, die Polizeiverordnungen könnten Quellen schaden, aber nicht in dem Umfange, wie das Gesetz. Er halte es für besser, das Gesetz anzunehmen, als es abzulehnen.

Abg. Ling (Zentrum) wünschte, daß gegen den Vorschlag, den der Oberpräsident nach dem Entwurf auf die Beschwerde erlassen kann, Klage bei dem Oberverwaltungsgericht zulässig sei.

Minister Delbrück hat, dies abzulehnen.

Abg. Gerschel (freil. Vpt.) lehnte namens seiner Freunde die Vorlage ab und stellte einen Änderungsantrag zu den Strafbestimmungen des Entwurfs.

Ein Regierungsvizepräsident weist darauf hin, daß die Beschlüsse des Vorredners schon in der Kommission widerlegt worden seien.

Abg. Krause (freil. Vpt.) stimmte dem Entwurf zu.

Minister Delbrück legte nochmals dar, daß die Rechtsgarantien des Entwurfs ausreichend seien.

Abg. Spee (Zentrum) und Abg. Clausen (Zentrum) sprechen sich gegen den Entwurf aus. Hierauf wird die Besprechung geschlossen und die Vorlage gegen die freisinnigen und einen Teil des Zentrums angenommen. Die Frage, ob die Vorlage eine Verfassungsänderung bedinge, wurde verneint. Es folgte die Beratung der Vorlage betr. Gebühren der Hebammen.

Minister Hölle hat, die Vorlage, die die Gebührenfestsetzung den Regierungspräsidenten überläßt, wohlwollend aufzunehmen.

Abg. Wurchardt (natl.) sprach sich zustimmend aus, die Abg. Schmieding (Zentrum) und Heydweiller (natl.) ebenfalls. Ersterer wünschte eine Bestimmung, daß Gebühren und Auslagen, die wegen Mittellosigkeit der Schuldner nicht einzutreiben sind, den Hebammen und öffentlichen Mitteln erlegt werden.

Abg. Hübner (freil. Vpt.) steht der Vorlage sympathisch gegenüber, wünschte aber, daß vor der Festsetzung der Gebühren die Kreis- und Bezirksausschüsse gehört werden.

Minister Hölle konstatiert, daß zwischen dem Hause und der Regierung Einmütigkeit über die Verbesserungsbedürftigkeit des Hebammenwesens herrsche. Die vom Vorredner gegebenen Anregungen seien sehr dankenswert.

Abg. Müller (freil. Vpt.) steht der Vorlage sympathisch gegenüber. Abg. Ling (Zentrum) sprach sich im Sinne Schmiedings bzw. für den Antrag des Zentrums aus, die Hebammen bei Leistungen für Arme aus öffentlichen Mitteln zu entschädigen.

Minister Hölle erklärte sich mit der Tendenz des Antrages einverstanden.

Abg. Heydweiller (natl.) erklärte, daß die Nationalliberalen den Antrag aus praktischen Gründen ablehnen.

Abg. Müller (freil. Vpt.) erklärte, daß seine Freunde aus formellen Gründen gegen die Vorlage sind.

Die Vorlage wird dann in erster und zweiter Beratung angenommen.

Es folgte die Beratung des Antrages von Krosch (freil. Vpt.) und Gen. betreffend Änderungen der Bestimmungen über das Wahlrecht zum Kreisstage.

verbunden mit der Beratung des Antrages von Krosch (natl.) betr. Abänderung der Kreisordnung für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen.

Abg. Schilling (freil. Vpt.) führte aus, daß die Stadtgemeinden bei der Zusammenlegung der Kreisstage jetzt erheblich im Nachteil seien gegenüber den Landgemeinden; eine Reform sei deshalb unerlässlich.

Abg. Böckendorf (natl.) erklärte, sein Antrag verfolge keine politischen Ziele; er wolle nur da eine Verbesserung ermöglichen, wo durch eine Verkleinerung der Bevölkerung die Vertretung der ländlichen Bevölkerung gefährdet sei.

Abg. Schulze-Bellum (natl.) beantragte, beide Anträge in die Gemeindeforschung zu verweisen.

Abg. Ling (Zentrum) stimmte dem zu.

Abg. Dippel (natl.) meinte, der Antrag Krosch habe einen kapitalistischen Zug, der gegen den Antrag Böckendorf spreche, und daß er die Neuregelung durch königliche Verordnung zulassen wolle. Der Redner stimmte der Kommissionsberatung zu.

Abg. Dager (Zentrum) stimmte letzterem zu.

Abg. Zeblich (freil. Vpt.) ist ebenfalls für Kommissionsberatung und hob hervor, daß die Kreisordnung sich durchaus bewährt habe. Beide Anträge werden hierauf der Gemeindeforschung überwiesen.

Ein Antrag von Krosch auf Annahme der Vorlage betr. die Wegeordnung für die Provinz Sachsen wurde debattelos einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Morgen 11 Uhr: Sechsbahnvorlage. Schluß nach halb 6 Uhr.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* Königsborn, 23. März. Gestern in den Morgenstunden wurden die Frau und die beiden 3 und 6½ Jahre alten Kinder des Bau-

assistenten Johann Müller in der sog. Gräfte als Leichen aufgefunden. Anscheinend hat die Frau in einem Anfall von Geistesföhrung zuerst die beiden Kinder in das Wasser geworfen und dann in diesem selbst den Tod gesucht. Die traurige Tat muß bereits Samstagabend erfolgt sein, denn als der Mann gegen 8 Uhr abends vom Dienst heimkehrte, fand er von seiner Frau eine schriftliche Mitteilung vor, welche ihn von der Tat benachrichtigte. Infolge der eingetretenen Dunkelheit waren die sofort aufgenommenen umfassenden Nachforschungen ergebnislos.

* Anna, 23. März. In einer stark besuchten Versammlung von Vertrauensmännern des Bundes der Landwirte wurde der bisherige Landtagsabgeordnete Schulze-Bellum wieder aufgestellt. Damit ist derselbe als Kandidat der Konserverfabrik, der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirte aufgestellt.

* Hemer, 23. März. (Freil. Vpt.) Auf der Drahtstiftfabrik Lünnerhöf und Ötter wurde gestern nachmittag, bei dem Versuch, die Turbine laufen zu lassen, der 19jährige Sohn des Fabrikanten Ötter erlegt und auf der Stelle getötet.

* Essen, 23. März. Die Verhandlungen im rheinisch-westfälischen Baugebiet zur Herbeiföhrung eines Kollektivarbeitsvertrages, die ursprünglich heute fortgesetzt werden sollten, sind weiter vertagt worden, da erst der Verlauf der Verhandlungen in Berlin abgewartet werden soll.

* W. Gladbach, 23. März. In einem Abteil dritter Klasse wurde gestern im hiesigen Hauptbahnhof der Student Ludwig Vossen aus Rheine mit einer Schußwunde in der Herzgegend aufgefunden. Er wurde schwerverletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht.

* Rheine, 23. März. Eine große allgemeine Bürgerversammlung in Eidenbüttel sprach sich gestern gegen die Vereinigung mit Rheine aus.

* Dampfen, 23. März. In vergangener Nacht wurde in die lath. Kirche eingedrungen. Die Diebe erbeuteten das Tabernakel und entnahmen die darin befindlichen Wertgegenstände. Sie behielten aber nur den Reich in Werte von 300 Mk. und warfen die übrigen Sachen, darunter die Monstranz, auf dem Hebe fort, wo man sie fand. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* Köln, 21. März. Die Kriminalpolizei verhaftete in einem Hotel einen Hochstapler, der von Berlin aus gesucht wurde, wo er sich ein Automobil im Werte von 35000 Mark aneignete und für 3500 Mark veräußerte.

* Düsseldorf, 23. März. Von einem heftigen Schiffsstöße wurde die Familie des Schlossermeisters Ferd. Bremer betroffen. Vor einigen Tagen starb der einzige Sohn der Familie. Gestern folgte ihm im Tode die Schwiegermutter, die an einer Herzkrankheit litt und heute wurde infolge eines Schlaganfalls plötzlich auch der Schlossermeister Bremer selbst dahingerafft. Die Tochter hat muthin in wenigen Tagen Vater, Mutter und Söhne verloren.

* Kappeler, 21. März. Die Polizei griff hier einen Mann auf, der im Jahre 1887 nach Zwangsregeln mit seiner Familie ausgewandert war und sich in der französischen Fremdenlegation hatte anwerben lassen. Bolle 20 Jahre hat er bei der Truppe auszuhalten müssen und in diesem Jahre den Marsch der Franzosen nach Gobiablanca in Marokko mitgemacht. Nachdem ihm bei einem nächsten Schneeeinstöße die Beine erstorben und er dienstunfähig geworden war, durfte er in seine Heimat zurückkehren, wo er nun als Krüppel auf das Mittel seiner Mitmenschen angewiesen ist.

* Solingen, 23. März. An Goerlause wurde gestern nachmittag eine weibliche Leiche aus der Wupper gezogen und als die der Ehefrau des Haddners Dr. Wuerbach in Elberfeld festgestellt. Die Frau hatte in einem Anfall von Schwermut den Tod in der Wupper gesucht.

1. Elternabend des evgl. Vereins „Jugendhort“ Gelsenkirchen-Meckendorf.

Dr. Gelsenkirchen, 23. März.

Eine Ueberraschung recht angenehmer Art wurde dem Verein „Jugendhort“ durch die Veranstaltung seines 1. Elternabends zuteil. Trotz des herrlichen Fröhlingswetters, das manchen nach lang ersehnter Winterqual hinauslocken mochte in den goldenen Sonnenstrahlen, hatten sich im großen Saale des hiesigen Gemeindehauses die Eltern in überaus stattlicher Anzahl eingefunden, und damit dem Verein Jugendhort bewiesen, daß sie dessen erste Bestrebungen in der Jugendpflege zu würdigen wissen, und daß das Wohl ihrer Kinder ihnen über alles geht.

Herr Pfarrer Gummert leitete durch eine kurze Ansprache den Elternabend ein. An das Brandungslied in Amerika anknüpfend, erinnerte er daran, daß allezeit unsere Lieben Kleinen von Gefahren umgeben sind, führte dann aber sehr treffend aus, daß ihnen die schlimmsten Gefahren, gegen die am schwierigsten die Schutzmaßregeln zu ergreifen sind, auf der Bahn des Lebens drohen. Naturgemäß haben diese Gefahren in recht bedrohlicher Weise ihr Haupt, sobald mit der Schulentlassung der erzieherische Einfluß von Kirche, Schule und Elternhaus in beträchtlicher Anzahl eingesunken, und damit dem Verein Jugendhort bewiesen, daß sie dessen erste Bestrebungen in der Jugendpflege zu würdigen wissen, und daß das Wohl ihrer Kinder ihnen über alles geht.

Herr Pfarrer Gummert leitete durch eine kurze Ansprache den Elternabend ein. An das Brandungslied in Amerika anknüpfend, erinnerte er daran, daß allezeit unsere Lieben Kleinen von Gefahren umgeben sind, führte dann aber sehr treffend aus, daß ihnen die schlimmsten Gefahren, gegen die am schwierigsten die Schutzmaßregeln zu ergreifen sind, auf der Bahn des Lebens drohen. Naturgemäß haben diese Gefahren in recht bedrohlicher Weise ihr Haupt, sobald mit der Schulentlassung der erzieherische Einfluß von Kirche, Schule und Elternhaus in beträchtlicher Anzahl eingesunken, und damit dem Verein Jugendhort bewiesen, daß sie dessen erste Bestrebungen in der Jugendpflege zu würdigen wissen, und daß das Wohl ihrer Kinder ihnen über alles geht.

Mit gründlicher Sachkenntnis der Dinge, aus einem Leben voll reicher Erfahrung behandelte dann Herr Bundessekretär Wegener-Barmen das Thema Schulentlassung. Alle Eltern haben den Wunsch, ihre Kinder bermalen glücklich zu sehen. Leider arbeiten Erziehung und Umgang der Kinder im Elternhause und auf der Straße einem Ziele allzuoft entgegen. Wenn auch im hiesigen Bezirke die sozialen Zustände manches Wort zur Entschuldigung der Eltern fagen, so fehlt es doch auch hier nicht an Unterlassungsünden. Zunächst können gewiß alle Eltern durch ein gutes Vorbild, das sie ihnen in Wort und Wandel selbst geben, günstig auf ihre Kinder wirken. Diese müssen zur Wahrhaftigkeit und unbeflegtem Gehorsam erzogen werden. Vor allen Dingen werde ihre Bestreue überwacht. Viel Ansehn ist durch Abspottliteratur schon gestiftet worden, die die Phantasie der Jugend überreizt. Naturgemäß liegt die Erziehung zum größten Teile in den Händen der Mütter. Alle Männer haben den Grund zu ihrer Größe auf dem Schoße der Mutter gelegt. Napoleon I. hat einst eine geistreiche Dame: „Nennen Sie mir bitte ein Mittel, eine gesündere Jugend zu bekommen.“ Sie antwortete: „Mütter.“ „Siehe da“, sprach der große Kaiser, „ein ganzes Erziehungssystem in einem einzigen Worte.“ Nun, die Mütter sollen ihre Kinder als das betrachten, was sie sind: nicht als eine Last, wie man das so oft hört, sondern als eine Gabe Gottes. Von jeglicher Gottesgabe aber haben wir dereinst Rechenschaft abzulegen, ob wir sie zum Guten oder Bösen gebraucht haben, darum, Ihr Eltern, erzieht Eure Kinder zur Einfachheit und Scharfsinnigkeit, zur Nüchternheit, Mäßigkeit und vor allen Dingen zur wahrhaftigen Gottesfurcht, und umgebt sie mit der Föhrung des Gebets. Ein Kind, das die Gebete des Vaters umgibt, wo es auch sei, das sich von dem seufzenden Flehen der Mutter zum Herrn Tag und Nacht umweht, das kann nicht verloren gehen.

Beide Vorträge, deren tiefer Eindruck bei den Zuhörern unverkennbar war, fanden reichen Beifall. Die Pausen wurden ausgefüllt durch Darbietungen des Solanendchors, eines größeren Schülerchors und Deklamationen. Besonders erfreute ein kleines Geschwisterpaar durch seinen reizenden Gesang. Allen wurde wohlverdiente Anerkennung zu teil.

In einem Schlusswort dankte Herr Pfarrer Gummert allen denen, die zum guten Gelingen des bedeutungsreichen Abends beigetragen. Er bat die lieben Eltern, ihre Kinder, die der Schule entwachsen seien, in den Jugendverein zu schicken, alda gearbeitet würde nach der Zensur: „Euren Kindern zum Segen, Gott zur Ehre!“ Wenn auch die unmittelbare Tatfache fehlerhaft, daß durch den Elternabend noch manches Elternhaus für die ehlen Bestrebungen des Vereins gewonnen wurde, so gänzlich wir dem „Jugendhort“ dazu, daß von den vielen ausgebreiteten guten Samenstörnern manche heranreifen zu schönen Ernten der Zukunft.

Aufgedeckter Raubmord.

Alteneisen, 23. März.

Vor einigen Wochen wurde, wie die Rh.-W. Ztg. schreibt, aus Vortrop berichtet, daß in den dortigen Wäldungen, tief im Gebüsch versteckt, die bis zum Stiele verweste Leiche eines Mannes aufgefunden sei.

Wie nunmehr festgestellt ist, handelt es sich um den aus Caranav stammen 19jährigen Arbeiter Busch, der im Jahre 1906 in den Vortropen Wäldungen einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. Als Täter kommen die ebenfalls aus Caranav stammenden, im Alter des Ermordeten stehenden, Arbeiter Streich und Baraden in Frage, die am Mordtage in Gesellschaft Buschs eine Bierreise nach Vortrop machten. Im Walde sind dann, wie die Täter jetzt gestanden haben, beide über Kopf gefallen, und während Streich das unglückliche Opfer festgehalten hat, hat Baraden ihm die Kehle durchgeschnitten. Die Mörder beabsichtigten dann ihr Opfer seiner Verwundung, wobei ihnen 87 Mark in die Hände fielen. Die grausame Tat ist jetzt dadurch als Tageslicht gekommen, daß zwischen den beiden Tätern Zwistigkeiten ausbrachen. Baraden, der wegen einer anderen Straftat in Bochum im Gefängnis sitzt, machte daraufhin, um sich an Streich zu rächen, Mitteilung von der Tat.

Sport.

* Der Gau 5 (Westfalen) der deutschen Schwimmerschaft hielt am Sonntag in Hietlohn einen ordentlichen Gauwet ab, der sehr zahlreich besucht war. Die Verhandlungen wurden vom Gauvorsitzenden Platinus-Dortmund eröffnet, worauf Bürgermeister Hölzerlopf die Erschienenen namens der Stadt willkommen hieß und den Verhandlungen guten Erfolg wünschte. Dem ersatzlosen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Gau 10 Vereine mit insgesamt 865 Mitgliedern angehört und daß mehrere Vereine heizteten wurden. Der Jahresbericht schließt ab mit einer Einnahme von 398,44 Mark und einem Bestande von 88,07 Mark; das Gesamtvermögen beträgt 274,54 Mark. Dem Kassawart Patziger-Altena wurde Entlastung erteilt. Ein Antrag des Vorstandes auf Abänderung des § 6 der Satzungen dahingehend, daß die Gauwetimmanten in Zukunft nicht von den Vereinswetimmanten, sondern von dem Gauwet zu wählen sind, wurde angenommen. Die bisherigen Vorstandswetglieder wurden wiedergewählt und zwar 1. Vorsitzender C. Platinus-Dortmund, 2. Vorsitzender J. Sommer-Münster, Schriftwärt W. Hermann-Dortmund, Kassawart W. Patziger-Altena, 1. Schwimmwart W. Mansfeld-Bochum und 2. Schwimmwart J. von Doon-Bochum. Der Gaubetrag für 1908 wurde auf 36 Bg. für das Wetglied festgelegt.

Werner, mein Junge, was willst du haben?

Vonhans oder Hans achte Sodener Mineral-Wasser? Werner antwortet: Vonhans und Hans achte Sodener. Aber der Onkel lacht: Nein, das geht nicht, entweder Hans achte Sodener oder Schöfelingen. Nun entscheidet der Kleine: Da will ich lieber nur Hans achte Sodener. In meiner Klasse nehmen alle Jungen Hans achte Sodener mit in die Schule — die will ich auch haben. Und der Lehrer meint, das sei sehr vernünftig und deshalb war auch nie einer aus der Klasse krank. — Hans achte Sodener kosten 86 Bg. die Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung zu haben.

Statt Karten!
Gottes Güte schenkte uns heute einen prächtigen
Jungen.
Lehrer A. Hörster und Frau
Frieda geb. Wilms.
Gelsenkirchen,
den 23. März 1908.

Ev. Arbeiter-Verein Gelsenkirchen.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unser treues Mitglied Herrn
Gottlieb Fernholz
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. März, nachmittags 3^{1/4} Uhr, vom Sterbehause, Kampstrasse, aus statt.
Zum letzten Ehrengelichte treten die Mitglieder um 3 Uhr im Vereinshause an.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand. 5568

Pfandverkauf.
Diejenigen Pfänder, die im Pfandkassett, welche innerhalb der im § 11 des Statuts bestimmten Frist und nach Ablauf der im Pfandkassett angegebenen Zeit nicht eingelöst sind, sollen am
Freitag, 27. März,
von morgens 9^{1/2} Uhr ab im
Reichshaus (Kampstrasse)
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es kommen zum Verkauf die Pfandstücke Nr. 20371-22091 bestehend in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Taschenuhren, Wanduhren, Gold- und Silberfassen, Wäcker, Betten, Männer-, Frauen- und Kinderkleidung, Nähmaschinen, Fahrräder usw.
Die beim Verkauf erzielten Ueberschüsse können binnen 14 Tagen vom Verpfänder bei der hiesigen Pfandkassette erhoben werden. Nach Ablauf der 14-tägigen Frist werden die nicht abgehobenen Beträge bei der Disarmenkasse hinterlegt. Diejenigen Geldbeträge, welche nicht binnen Jahresfrist von den Berechtigten in Anspruch genommen sind, gehen in das Eigentum der Armenkassette über.
Gelsenkirchen, 23. März 1908.
Der Oberbürgermeister.

Offene Stellen
Reisende
(auch Damen) zum Aufsuchen von Bestellungen bei Privatleuten gesucht. Spielend leicht veräußerlich, konfurrenzlos, Kritik. Hoher Verdienst. Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Schriftl. Anerb. unter N. A. 288 an die Exped. d. Btg.
Ein Berginvalid u. ein Hausknecht
sind gesucht.
11359
W. Hofmann, Bahnhofstrasse.
Tücht. Fahrradschlosser
sind gesucht.
11362
Herrn Wolf, Fahrradhandlg., Bochumerstrasse 164.
Zum sofortigen Eintritt
einige Hilfs-Monteurs
sind gesucht.
11867
Gust. Stern, Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H., Mundelstrasse 20.
Sohn
ordentlicher Eltern für Ostern in die Lehre gesucht.
Bauknecht und gesundheits-technische Anlagen.
H. Becker, Bochumerstr. 107.
Sohn ordentlicher Eltern welcher Lust hat, das Friseurhandwerk zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern eintreten.
11329
Anton Behr, Hauptstr. 15.


Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater und Schwiegervater
Herrn Gottlieb Fernholz
im Alter von 83 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. März, nachmittags 3^{1/4} Uhr von Rothhausen, Kampstrasse 2, aus statt.
20945

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Sonntag nachm. 5^{1/4} Uhr, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, Herrn
Heinr. Klüsener
nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gelsenkirchen-Bismarck, den 23. März 1908.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. März, nachm. 2^{1/4} Uhr vom Trauerhause, Bismarckstrasse 245, zum alten evangel. Friedhofe in Bismarck, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene dieses als solch


Veteranen-Verein, Gelsenkirchen.
Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden
Gottlieb Fernholz
werden Sie hiermit in Kenntnis gesetzt.
Derselbe nahm Teil an dem Feldzuge 1848
Zum letzten Ehrengelichte wird am 24. März, nachmittags 2^{1/4} Uhr, im Vereinslokale beim Kameraden Loges angetreten.
Der Vorstand.


Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittags 1^{1/2} Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,
Frau Aug. Bühn
nach längerem, schweren Leiden, im Alter von beinahe 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gelsenkirchen-Schalke, den 23. März 1908.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. März, nachm. 8 Uhr vom Sterbehause, II, Sophienstr. 12 b, aus statt.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene dieses als solch

Ausschreibung.
Die Hofford- und Tagelohnfähren für die städtische Strassenbandverwaltung sollen vergeben werden. Angebotshefte können im Tiefbauamt Augustastrasse 15, Zimmer Nr. 5, während der Geschäftsstunden eingesehen und gegen Zahlung von 0,50 Mark bezogen werden.
Einreichungstermin: Samstag, den 28. März, auf Zimmer 5 bis 9^{1/2} Uhr morgens. Eröffnungstermin: an demselben Tage in obengenanntem Geschäftszimmer 10 Uhr morgens.
Gelsenkirchen, den 19. März 1908.
Tiefbauamt.

Verein ehem. 56er Gelsenkirchen

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Kameraden
Karl Löwen
gezielmässig in Kenntnis zu setzen.
Zum letzten Ehrengelichte treten die Kameraden am Dienstag, den 24. März, nachmittags 3^{1/4} Uhr, im Vereinslokal an.
Um allseitige Beteiligung ersucht
Der Vorstand.


Kriegerbund „Kaiser Wilhelm II.“ Gelsen.-Bismarck, I. Bataillon.
Zum letzten Ehrengelichte des verstorbenen Kameraden, Veteranen
Friedr. Karbiensky
treten die Vereinsmitglieder Mittwoch nachmittags um 8^{1/4} Uhr im Vereinslokale Linden an.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Hebammenverein, Gelsenkirchen.
Sonntag vormittag versammelt nach kursem Krankenlager unsere liebe Kollegin
Frau Johanna Wyrwa
geb. Schnik
im Alter von 41 Jahren
Die Mitglieder werden gebeten, sich an der Beerdigung Donnerstag morgen 8 Uhr recht zahlreich zu beteiligen. Sterbehause: Bochumerstrasse 176 (Strassenbahn-Haltestelle Ueckendorf Südstrasse).
Gelsenkirchen, den 24. März 1908.
Der Vorstand.

Eine gesicherte Existenz
wird in allen Städten einem geschäftsfähigen Herrn, der über ca. RM. 1000.— Betriebskapital verfügt, durch Hebammeunterstützung General-Vertretung geboten. Unsere Präparate sind in jeder Apotheke, Drogerie, Bandagen, Friseur-Geschäft u. c. leicht veräußerlich. Offerten erbeten: General-Deput der Dr. C. Hannach'schen Präparate, Conny-Compagnie, G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Strasse 45. 5559

Anstreichergehülfen
sind gesucht.
S. Gaterdag, Bismarckstr. 229.
Tücht. Schneidergesellen
für dauernd gesucht.
3006
M. Lepa, Gelsenkirchen, Freystrasse 18.
Tüchtige Mädchen
welche auch etwas Kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Heinrich Bange, Gefährtenverm., Gelsenkirchen, Kaminstrasse 5.
Sofort ein Mädchen
für nachmittags gesucht.
Fran Schamber, Wannerstrasse 206.
Ein ordentliches Dienstmädchen
welches auch etwas Kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Wirt Hani Wille, Schalke, Oststrasse 4.
Ein tücht. Mädchen
für sofort nach Hest gesucht.
Zu erf. Bulmerstrasse 33.
Ein Mädchen
von 15-18 Jahren zum 1. April gesucht.
Fran Reber, Gelsenkirchen-Bulmer, Hohenzollernstr. 44, I. Et.
Zum 1. April oder später ein tüchtiges evangl.
11315
Mädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erford.
Fran Baumunternehmer, H. Engelhardt, G. Bulmer, Hohenzollernstr. 114.
Ordentl. Mädchen
zum 1. oder 15. April gesucht.
Schalke, Werderstr. 11.
Per sofort ein kräftiges Dienstmädchen
gesucht. Gehalt 10 Mk. im Monat.
Bauhaus Sally Markus, Bahnhofstrasse 15.
Ein prop. Mädchen
auf sofort oder zum 1. April gesucht.
Hochstrasse 12, II.
Ladenmädchen
sofort gesucht.
11358
G. Langer, Wannerstr. 26.
Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeiten gegen hohen Lohn gesucht.
Schalkestrasse 9.
Mehrere Lehrlingmädchen
für Damenschneiderei gesucht.
Fran Bauer, Lützenstr. 71.
Zum 15. April ein tüchtiges, probes.
11365
Mädchen
gesucht.
Fran Huppert, Gelsenkirchen, 26.
Erfahrenes Küchenmädchen
für 1. April oder später gesucht.
Fran Helene Sieburg, Schalkestrasse 147.

Tüchtige Mädchen
erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin
Fran A. Böhm, Wanne, Bahnhofstrasse 53.
Ein propes, fleißiges Dienstmädchen
per 1. April gesucht.
1982
Wilhelminenstr. 106.
Ein tücht. Dienstmädchen
sofort gesucht.
2072
Schalke, Werderstr. 15.
Suche zu Ostern einen Sohn braver Eltern in die Lehre, welcher sofort verdient, sowie für mein Geschäft ein braves
Lehrmädchen
Schulhaus W. Devert, Gelsenkirchen III.
Suche per sofort eine junge
Verkäuferin
und ein
Lehrmädchen
für Kolonialwaren.
11811
Aug. Frodermann, Gelsenkirchen, Lützenstr. 104.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
welcher am 1. April seine Lehrzeit in einem Engros-Geschäft beendet hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Zu erf. in der Expedition d. Btg.
Junger Mann
sucht Arbeit. Zu erfagen
Hellerstr. 29, 3. Etg. rechts
Zu vermieten
Herrschaftliche Etagen
von 6-8 Zimmern mit allem Zubehör, neu renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 5, I. ob. Karolinenstr. 24, I.
Herrschaftliche Etagen,
5 Zimmer, Balkon, Speisekammer und Badezimmer zum 1. Juli zu vermieten. 11355
Bismarck, Baustr. 5.
Eine Wohnung v. 3 Zimm. im 4. Stock zum 1. April zu vermieten.
2070
Rathh. Str. 28.

Zwei junge Leute erhalten Kost und Logis.
Bochumerstrasse 22a.
Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Dableibst können auch noch einige Herren an gutem bürgerl. Mittag- u. Abendessen teilnehmen. Oberwegstr. 47, I. Etage, Eisenstrassen-Edel.
Möbl. Zimmer zu vermieten. Theodorstr. 121, links, Nähe Amt Bismarck. 2008
2 anständige Leute erhalten Schlafstelle. Ringstrasse 91, Unterhaus. 3074
Anständiger junger Mann erhält Kost u. Logis im Gef. Gemeindehaus, Gelsenkirchen 3, Scharnhorststrasse 13.

Miet-Gesuche
Brennolotin, anständ. Dame, sucht zum 1. April 2 einfl. möbl. Parierzimmer. Offerten Rathh. Str. 28, Btg. 47, 2. Etg. 2066
Abgeschlossene Wohnung von 3-4 Zimmern zum 1. April gesucht. Zu erfagen Bulmer, Lützenstr. 1, parterre.
Beamtenfamilie, 3 Personen, sucht 1 abgeschl. Etage bald zum 1. Mai eine 3001
Kinderlose Beamtenfamilie sucht per 1. April eine 3001
abgeschlossene Wohnung von 3-4 Zimmern. Gef. Off. mit Preisangabe unter N. A. 291 an die Exp. d. Btg.
Schön möbliertes Zimmer in besterem Hause (Nähe Hauptbahnhof) gesucht. 11346
Offerten unter N. A. 289 an die Expedition dieser Btg.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
gesucht zum 1. April in ruh. besserem Hause. Off. unt. N. A. 292 an die Exp. d. Btg.
Zu verkaufen
Ein Tafelstisch billig zu verkaufen.
Hochstrasse 63, I. Etage.
Wegen Umzug spottbillig. Oberbett 15 Mk., 2 Fahrverder 25 Mk., Sofa, neu, 38 Mk., Nähmaschine, Schwingelstisch neu, 65 Mk. Kaiserplatz 9, part.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Billig zu verkaufen
Reines Bildsch.-Sopha 65 Mk., fast neues Sopha 27 Mk.
Bahnhofstrasse
3 Thron, 3 Fenster, 1 kleines Regal zu verkaufen. So, legt die Exped.
Kleider- und Kommodenschrank, Anrichte, Sofa, Vertikow, stellen mit Matratzen, Kommoden, Tisch, Stühle, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Bismarckstrasse
Gutes Schweinefleisch zu verkaufen. Redendstr. 10, 1. Etage.
Kanarienneckkäse zu verkaufen. 3. Sophienstr.

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe im Hause Tenthoff, pra niedergelasse

Ich habe mich in **Gelsenkirchen**
im Hause des verstorbenen Herrn Dr.
Tenthoff, Bismarckstrasse 173, als
prakt. Arzt
niedergelassen.
11343
Dr. Ahlmann.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Dr. **Eugen Fohl** in
Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 20, ist heute nachmittags 2,5 Uhr
das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsanwalt **Wispard** in Gelsenkirchen ist zum Kon-
kursverwalter ernannt.

Erste Gläubigerversammlung am
21. April 1908, vormittags 10 Uhr.

Termin zur Prüfung der bis zum 28. April 1908 anzu-
melgenden Forderungen am

7. Mai 1908, vormittags 10 Uhr,

Zimmer Nr. 21.
Offener Arrest mit Angehörigen und Waise der Frau
Forderungen bis zum 23. April 1908.

Gelsenkirchen, 21. März 1908.
Der Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts:
Th. Dunes, Amtsgerichtsschreiber.

Öffentlicher Möbel-Verkauf.

Heute und folgende Tage sollen zu Gelsenkirchen
Küchen 25 (Unterhand), gegenüber dem Rathaus, nach-
stehende noch neue Möbel zu den dabei vermerkten Spott-
preisen gegen Barzahlung verkauft werden, und zwar:
2 Stk. Kleiderchränke mit Schubf. für 25 und 20 Mk.,
Seitenstühle mit Sprungfedermatratzen 26 u. 35 Mk.,
Tische 2 Mk., 3.50 u. 4.50 Mk., Sofa 32 Mk.,
ganz großer Kleiderschrank, zerlegbar, 34 u. 46 Mk.,
Bettstuhl mit Spiegelauflage 37 Mk., großer geschliff.
Spiegel mit Unterlag 20 Mk., Glaschrank 28 Mk.,
Küchenschrank 12 Mk., Anrichte 16 Mk., Lehnstuhl
10 Mk., kleiner engl. Schlafzimmerschrank,
Küchenschrank, Tisch- und Zuckergarnituren, Federstühle u.
Küchengeräte, sowie sonstige Möbel.
Kaufleute erhalten 10 Proz. Rabatt. — Lieferung frei.
Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch einige Zeit auf-
bewahrt werden.

C. Duden, Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 25 (unten), gegenüber dem Rathaus.

1 komplettes 3013
Einspänner-Pferdegewehr
neu, billig zu verkaufen.
Königsstr. 3, Hof.

Mit erhaltener
Gasherd
mit Ofen umgehäutet
preiswert abzugeben.
Bismarckstr. 26, I.

Fortgeschalter 3002
1 Bettstelle mit Matratze,
1 Sofa und 1 Küchentisch
billig zu verkaufen.
Festweg 10, I. Stg.

Billig zu verkaufen
Feines Plüsch-Sofa, neu,
60 Mk., fast neues Stoff-
Sofa 27 Mk.
Bahnhofstr. 70 b.

3 Thüren, 2 Fenstervorhänge,
1 kleines Regal zu verkaufen
Wo, liegt die Exped. d. Stg.

**Kleider- und Küchen-
schränke, Anrichten,
Sofa, Vertikow, Bett-
stellen mit Matratzen,
Kommoden, Tische,
Stühle, 1 Nähmaschine**
billig zu verkaufen.
Bismarckstr. 26.

Gutes Schweinefutter
zu verkaufen.
Hedendörf, Bismarckstr. 8.

Kanarienvogelkäfig
zu verkaufen.
S. Sophienaustr. 10 c.

**Plüschsofa, Stoffsofa,
2schl. Bettstelle mit
Matratze**
billig zu verkaufen.
Augustastr. 14, part.

Singer-Nähmaschine,
sehr gut, für 19 Mark zu
verkaufen. Schütze,
Gelsenk., Bismarckstr. 144.

**Glasküchenschrank u. Bett-
stehergeschäft** wegen halber
billig zu verkaufen. 2042
In der Nähe der Ge-
richtsstelle d. Stg.

Ein Milchschaaf
zu verkaufen. 2043
Hillen, Bismarckstr. 249.

Ein frisch milchgebendes
Schaf
billig zu verkaufen. 11334
H. Bidermann, Wanne,
Emichstr. 20.

3 Kanarienvogelkäfige
zu verkaufen.
Glaunus, Bismarckstr. 48.

2 Schweine zum Weiterfüttern
zu verkaufen.
Goldstr. 49 a.

Erhalte am Donnerstag
eine **Faselschweine**
Aug. Niehaus,
Schalle, am Eisfelder.

Erhalte am
Donnerstag eine
Partie große und
kleine Vielesfelder

Faselschweine,
welche ich billig abgebe. 6517
W. Katenbrink,
Hedendörf, Bergmannstr. 42

Unterricht

Gebrauchte Möbel
sowie ganze

Haushaltungen
kauft gegen sofortige Kasse

Rosendahl,
Schallerstr. 30.
Postkarte genügt.

Diverses

**Gründl. Gesang- u.
Klavier-Unterricht**
erteilt Frau **Amalie Wenzel**,
geb. Gerard,
ad. geb. Wenzel u. Klavier-
lehrerin, Schallerstr. 92, 2. St.

Ein Hund,
schwarz-weiß, ausgelassen.
Bismarckstr. 32, 2. Stg.

Fox entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben.
H. H. Apotheke, Bismarckstr. 4.

**10 Nähmaschinen neu, bestes Fabrikat.
6 gebrauchte Singer-Nähmaschinen.
6 gehr. Fahrräder, 4 Brennpumpen-Knaben-
dreiräder, 3 Waschmaschinen**
plagemangellos sehr billig zu verkaufen evtl.
auch Teilzahlung.

Bismarckstr. 98.

Credit

zu unerreicht
günstigen Bedingungen:

Möbel

im Preise v. 65 Mk. an. 5 Mk.
im Preise v. 20 Mk. an. 10 Mk.
im Preise v. 120 Mk. an. 15 Mk.
im Preise v. 300 Mk. an. 20 Mk.

Bessere Einrichtungen
in jeder Preislage.

Einzelne Teile

Kleiderschränke, Diwan,
Vertikows, Anrichten,
Kommoden, Buffets, Herde,

von 5 Mk. an. Anzahlung an.

Wichtig für Brautleute!

Auf die ganze Ausstattung
Anzahlung nach
Vereinbarung.

Lieferung franco.
Wagen ohne Fracht.
Ratenzahlungen
bestimmt der Käufer.

Hugo Broch

Gelsenkirchen
Vohwinkelstr. 14

neben
dem Hauptbahnhof.

Gustav Carsch & Co.

Gelsenkirchen — Bahnhofstrasse 50-52.

Frühjahr 1908.

In allen Abteilungen unseres Geschäfts sind die Neuheiten für die kommende Saison fertiggestellt.

Herren-Kleidung.

Hervorragende Auswahl in modernen farbigen

Joppen- und Rock-Anzügen. Leichte Paletots und Ullstere.

Knaben- und Jünglings-Kleidung.

Knaben-Anzüge in Blusen-, Jacken- u. Faltenformen.

Unübertroffene Auswahl in allen Ausführungen.

Konfirmanden- u. Kommunikanten- Anzüge

in allen Stoffarten und Preislagen.

Wir fertigen unsere Kleidung auf eigenen Werkstellen an.

Tragfähigkeit, Passform u. Billigkeit unserer Fabrikate sind unerreicht u. unübertroffen.
Passende Kleidung für schlanke, untersetzte und korpulente Herren.

Spezial-Abteilung für feinste Mass-Anfertigung.

Vorjährige Tapeten schon von 10 Pfg. per Rolle an
Tapetenhaus Marktstrasse 3.

40000 Pfund Daunen, Halbdaunen und Bettfedern, 300 Stück Barchente

haben wir stets vorrätig.

Prachtvolle Qualitäten Bettfedern & Pfd. 0.80, 1.00, 2.25, 3.50 Mk.
Direkter Bezug von Bettfedern aus Ungarn, China, Japan und Russland auf Grund
unserer 20jährigen fachmännischen Erfahrungen. Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel
an das Privatpublikum. Wir sind Lieferanten vieler Konsumvereine, von Zechen und
Werken des Kohlenreviers.

Ämtliche Beglaubigung.

Der im Jahre 1884 gegründeten Bett-
federnfabrik Gebr. Passmann, Essen,
Viehofstrasse 58, bescheinige ich hier-
durch, nachdem ich die Geschäftsbücher
durchgesehen, dass die Firma ihre Bett-
federn und Betten an mehr als 20000
Kunden in mehr als 800 Städten und Or-
tschaften Deutschlands, Österreichs,
Hollands, Luxemburgs und der Schweiz
verkauft.

In Ost- und Westpreussen, Pommern,
wo die Leute meist selbst Gänse und
Enten halten, lassen sich tausende Fa-
milien ihre Bettfedern und Betten von
Gebr. Passmann aus Essen schicken.
Eine Unmenge Dankeschreiben aus allen
unsern erdenklichen Gegenden, darunter von
Leuten, die seit langen Jahren immer
nachbestellen, habe ich gelesen.
Essen, den 17. Juni 1907.

Der vereidete Bücherrevisor.

Gebrüder Passmann

Bettfedern-Fabrik,
Essen-Ruhr, Viehofstrasse 58. Gelsenkirchen, Augustastrasse 1.
Gegründet 1884. Tägliche Produktion bis 3000 Pfd. Bettfedern. Gegründet 1884.
Größtes Bettfedern-Specialgeschäft mit eigener Fabrik Westdeutschlands.

Von der Reise zurück! Helene Wolf.

Dentista,
Bahnhofstrasse 72 a.
Sprechstunden 9-1, 3-6 Uhr.

Meiner lieben
Frau **Kunze**
zu ihrem heutigen
Geburtstage be-
drücke ich Sie mit
besten Wünschen. Wenn
Friede mit Gott
meine Seele durch-
dringt, so bringe
auch Ihnen von fern,
dass Sie im Glauben
fest stehen und
sich in dem Herrn
Gott. von dem ich
und Sie und G. E.

Chinesische Nachtigallen,

doppelte Ueberbühler, sowie
ämtliche anderen Sorten.

Bier- u. Eingebügel

stets in großer Auswahl.

Großes Lager in
Vogelkäfigen,

in Futter

für Vögel, Tauben u. Vögel

empfehle

Herrn Slopensköter,

Gelsenkirchen, Arminstr. 8.

Erhalte jede

Wochengabe

hannoversche

Gaselchweine,

welche preiswürdig abgeben.

Fr. Thomas & Sohn,

Weidenstr. 77.

Darlehen von 30 M.

zu leihen gesucht, bei monatl.

Zinszahlung. Off. evtl. unter

4. M. 77 postlagernd.

Unser heutigen Aus-
gabe liegt für Schalle
ein Prospekt der Firma
Hochheimer, Schalle, bei
worauf wir besonders
aufmerksam machen.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen.
Wiederverkäufer
werden allen
Plätzen sam-
kalt gestellt

**Vaillant's patent Gas-
Badeöfen**

Kataloge
kostenlos

Gardinen - Rouleaux



Ausnahme-Angebot für diese Woche

von Dienstag, den 24. bis
Dienstag, den 31. März

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Tüll-Gardinen in verschiedenen neuen Dessins, vollständige Grösse 2 Flügel **2.45**
Ausnahmepreis Mk.
Engl. Tüll-Gardinen klargrundig mit wunderschöner Bordüre extra breit, 2 Flügel **4.75**
Ausnahmepreis Mk.
Engl. Tüll-Gardinen in den schönsten modernen Ausführungen 2 Flügel **6.50**
Ausnahmepreis Mk.
Engl. Tüll-Gardinen in ganz hervorrag. schönen künstl. Zeichnungen, 2 Flügel **8.75**
Ausnahmepreis Mk.

Band-Gardinen echte Bandarbeit, mit reichbesticktem Rand 2 Flügel Ausnahmepreis Mk. **9.75**
Spachtel-Band-Gardinen hervorrag. schöne Ausführung 2 Flügel Ausnahmepreis Mk. **11.75**
Band-Gardinen ganz aparte Ausführung, 2 Flügel Ausnahmepreis Mk. **12.75**
Band-Gardinen prima Erbstüll, in elegantest. Ausführung, 2 Flügel Ausnahmepreis Mk. **14.75**

Roll-Rouleaux crème und weiss, mit reicher Stickerei, vollgross Ausnahmepreis **1.45** Mk.

Zug-Rouleaux ausgelegt, vollständige Grösse, 2 Flügel Ausnahmepreis **1.85** Mk.

Spachtel-Zugrouleaux in sehr eleganter Ausführung, gold, crème u. weiss, 2 Flügel Ausnahmepreis **3.65** Mk.

Roll-Rouleaux crème und weiss, elegante Stickerei, vollgross Ausnahmepreis **1.95** Mk.

Zug-Rouleaux mit reichhaltiger Stickerei, 2 Flügel Ausnahmepreis **2.45** Mk.

Spachtel-Zugrouleaux in hochfeiner Ausführung, gold, crème u. weiss Ausnahmepreis **4.90** Mk.

Stores **3.40** Mk.
Ausnahmepreis

Stores **5.40** Mk.
Ausnahmepreis

Stores **7.50** Mk.
Ausnahmepreis

Stores **9.75** Mk.
Ausnahmepreis

Scheibengardinen

Brises-bises

Bett-Decken,

in Tüll und Kongress				in Tüll und Spachtel						englisch Tüll, Spachtel und Erbstüll,					
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV		
Meter	17,	28,	39,	55 Pfg.	Stück	18,	29,	38,	49,	58,	70 Pfg.	3.65,	5.50,	6.90,	9.75 Mk.

Sämtliche Gardinen-Zubehörtelle wie Galerie-Leisten, Stangen, Haken, Ringe, Rosetten, kompl. Einrichtungen besonders billig.

Tischdecken, Galerieborden, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Teppiche, Wachstuche, Tülldecken u. Läufer hervorragend preiswert.

Die Neuheiten fürs Frühjahr in

Damen- und Kinder-Garderoben, Kleiderstoffen, Herren- und Knaben-Anzügen
sind in besonders reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Heinr. Sieburg, Gelsenkirchen-Schalke.

Erstklassiges Fabrikat in
Nähmaschinen
u. Fahrrädern,
die wegen ihrer Dauer-
haftigkeit und Leistungs-
fähigkeit das 50-jährige
Jubiläum bestanden, liefert mit Garantiechein billigst:
Fr. Brüss, Kaiserplatz 8, 1. Etg.
Liefere auch die besten, neuesten
und bequemsten
Waschmaschinen
Nicht zu vergleichen mit Kampmanns Maschinen.
— Abzahlung gestattet. —

Patent-Bureau B. Reimann,
Berlin N. 54.

Wurmkranken
erteilt gratis Auskunft über die radikale Entfernung von Sand-
würmern und sämtlichen Eingeweidewürmern ohne Quälge-
fähr, in 2-3 Stunden.
Kennzeichen des Leidens sind: Abgang von muelartigen,
platten Stücken, Wärm, Walle des Gesichts, matter Blick,
blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Reizseimung heisse
Lunge, Speichelfluss, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse,
Sodbrennen, Husten, Kopfschmerzen, Herzlopien, unregel-
mässiger Stuhlgang, Jucken am Mastdarm und in der Nase,
Rollen und Leibschmerzen.
C. Blase, Dortmund, Hoher Wall 13.
— Tausende von ihrem Leiden befreit. —
Kunste von Alter und Kräftehand wird erbeten.
Sprechstunden auch Sonntags von 9-6 Uhr.

Am häuslichen Herd,

in der Küche und auf dem Tisch darf Butter
nicht fehlen. Heute ist sie infolge der
rapiden Preissteigerung überhaupt nicht
mehr zu bezahlen, deshalb greifen die
Hausfrauen freudig nach dem vollwertigen
und wohlfeilen Ersatz, der ihnen in der
Ban den Vergh'schen Margarine „Bittello“
geboten ist. Ban den Vergh's Werke stehen
an Umfang, Leistungsfähigkeit und tech-
nischen Einrichtungen an der Spitze der
Industrie. Fortgesetztes Streben nach Ver-
vollkommenung hat in der Spezialmarke
Bittello Produkte von einer Reinheit,
Feinheit und Vollkommenheit entstehen
lassen, die den höchsten Triumpf der deutschen
Nahrungsmittel-Industrie darstellen.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
mit **Ventilsteuerung**
„System Lanz“
sind anerkannt die
einfachsten und
wirtschaftlichsten
Lokomobilen der Gegenwart.
Filiale, KÖLN a. Rh., Wallrafplatz 2

Nur eigene Fabrikate.
Feinstes Material. Beste Arbeit. Billige
Preise. Alle Fahrräder, Motor- u. Motor-
velle. Katalog frei. Wiederverk. gesucht.
Urania-Fahrrad-Fabrik, Kottbus.

Fr. Schmidt-Seifenfabrik-Gelsenkirchen
Seifenpulver
mit dem
Schmied.
Gibt ohne Bleiche
weisses Waschei

3 Uhr
zum Best
statt, zu
voller
kosten
Nationall
(Bezi
Mittwoch (G
um Ende des Herr
Ver
Vortrag des Herr
über das Thema:
Kopfsteuer
Es geht freilich um
der nationalliberalen
Unio
— e
Mit
Groß
der f
Frühk
Ue
Mittwoch, den
er, im Saale der W
Verföhung des Hau
Bel
Am Wege der Illu
dem Gebiete der mod
Seelenkunde, Suggest
Der lebend
Größtes
Mysterisches Verschwi
mit ihren Sünden,
nebst einer Dose g
Mittwoch nachmitt
halben Preisen. Ab
Vorverkaufsstelle
1. Platz 80 Pf., 2. P
reißt.
Gemeinnütz
eingetragene Ge
zu bet am 31.
Societe Monopel stat
Genera
werden die Herren
1. Bilanz f
2. Gutschalt
3. Wahlen z
4. Ausgabe
5. Sängers
6. Bespred
7. Verlieb
Die Bilanz fotol
ne Kenntnisnahme
Ausgufstags 27, off

Gelsenkirchen-Altstadt.

Am 25. und 26. März ds. Js. findet in den Räumen des Restaurant Heuser, Bankstrasse, hier selbst, nachmittags 3 Uhr beginnend, eine

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zum Besten des Neubaus der

Kleinkinderschule

statt, zu welcher alle Freunde herzlichst eingeladen werden. — Neben der Ausstellung und dem Verkauf einer großen Menge prachtvoller Handarbeiten, gefertigt und gestiftet von Damen der Stadt, wird für mancherlei Abwechslungen und Belustigungen durch

Konzert, Aufführungen, Glücksrad u. s. w.

kostenlos gesorgt werden.

Nationalliberale Partei Wanne (Bezirksverein Wanne-West.)

Mittwoch (Feiertag), den 25. März, nachm. 5 Uhr
im Saale des Herrn Weising

Versammlung.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Parteisekretärs Kasper, Gelsenkirchen,
über das Thema:

Kopfsteuer und Wertzuwachssteuer.

Es gehtreuen und pünktlichen Besuch der Mitglieder
der nationalliberalen Partei ladet ein

Der Vorstand.

Union-Restaurant

— Gebr. Kottgen. —

Mittwoch, den 25. März:

Großes Konzert

der fidelen Rheinländer.

Frühkonzert: Anfang 11 1/2 Uhr.
nachmittags 4 Uhr.

Ueckendorf.

Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. März
er, im Saale der Wwe. Th. Serres, Wollweilstraße: Wohltätige
Befestigung des Baudenkmals 11358

Bellachini.

Im Reiche der Illusionen. Wissenschaftliche Vorführungen aus
dem Gebiete der modernen Magie, Hypnotismus, Magnetismus,
Geisteskräfte, Suggestion, Psychometrie, Illusionen u. s. w.

Der lebende und sprechende Klops!!

Großes Mittel des 20. Jahrhunderts.

Wunderliches Verschwinden einiger Damen aus dem Publikum
mit ihren Tischen, oder Verschwinden eines lebenden Wesens
nebst Tische und Stühle u. s. w. u. s. w. u. s. w.
Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Große Vorstellung in
halben Preisen. Abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung.

Vorverkaufsstellen sind bei Wwe. Th. Serres zu haben.
1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 40 Pf., Kassapreis
extra 10 Pf.

Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkirchen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Am 31. ds. Mts., abends 7 Uhr, im Saale des
Herrn Monopol (Häufelstraße)

Generalversammlung

werden die Herren Mitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bilanz für 1907;
2. Geschäftsbericht für 1907;
3. Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat;
4. Ausgabe von Schuldscheinen (2. Serie);
5. Sogungsänderung;
6. Besprechung über Abnahme von Zinsen;
7. Verschiedenes.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen
zur Kenntnisnahme der Herren Mitglieder im Geschäftsführer-
Büro, Auguststraße 27, offen.

Der Vorstand.

Beruf!



Erwerb!

Die sich immer schwieriger gestaltenden Lebensbedingungen der er-
werbenden Stände lassen bei jedem Familienvater die Frage aufsteigen: „Was
soll mein Sohn oder meine Tochter werden, damit sie nicht nur möglichst bald
durch eigenen Erwerb sich unterstützen, sondern auch selbst so viel verdienen
können, um die Last der Unterhaltung von den Schultern zu nehmen?“

Die Beantwortung dieser Frage steht heute im Vordergrunde eines
jeden Familienlebens und ist nicht leicht zu beantworten, weil die Talente
und die besonderen Neigungen der Kinder verschiedenartig sind. Sind
die Kinder geistig rege und haben sie ein gutes Schulzeugnis erworben,
so bringen sie meistens den Wunsch zum Ausdruck, daß sie am liebsten in einem
fachmännischen Berufe tätig sein möchten. Diesen Wunsch nach einem
fachmännischen Berufe auch unbedingt erfüllen, denn der Kaufmannsstand in
seiner heutigen Ausdehnung mit seinen immer mehr erforderlichen Hilfskräften
ist ein Beruf, wo das Angebot gut ausgebildeter Hilfskräfte weitgehendes Bedürf-
nis besteht.

Im heutigen Zeit verlangt man aber nicht nur ein gutes Schulzeugnis,
sondern jetzt schon eine gewisse Vorbildung für den Beruf. So ist z. B. eine
gelungene Handarbeit, Stenographie, Schreibfertigkeit auf der Buchhalterei,
höheres Rechnen, Kenntnisse in der Buchführung, Fertigkeit in der Abrechnung
fachmännischer Bücher, die Grundzüge des Handels, des Bankwesens,
Verkaufes mit den Kontenbüchern, kaufmännische und kaufmännische
Arbeiten, und vielfach auch Sprachkenntnisse.

Sind der Sohn oder die Tochter mit diesen Kenntnissen ausgerüstet,
so können sie vom ersten Tage ihrer Tätigkeit an sich verdienen, bringen
somit die Kosten ihrer Ausbildung, welche natürlich ein, tragen zur Unter-
haltung der Familie und des eigenen Lebens im Hause der Zeit eine eben-
wertige Veranschlagung.

Der sich veranlaßt fühlt, sein Kind dem Kaufmannsstande zuzuführen,
der wird sich nun die Frage vorlegen: „Wo finde ich das, was meinem
Kinde für seinen späteren Lebensberuf fehlt, wo wird ihm eine Ver-
einbarung zuteil, die ihm auch wirklich später zum Nutzen gereicht?“ Es ist
ein wichtiger Schritt den der sorgende Vater machen will, und darum wende
er sich an eine Anstalt mit erfahrenen Grundrissen, an den erfahrenen und be-
währten Fachlehrer, an eine Anstalt die bei der Beschäftigung Vertrauen
gewinnt, und deren Schüler erhaltungsgemäß auch etwas leisten.

Es ist nicht gleichgültig, wo der Sohn oder die Tochter die erste
Ausbildung erhält; gerade diese wirkt bestimmend auf das spätere Fortkommen
und bildet das Fundament, worauf die jungen Leute weiter bauen müssen.
Die Schüler sollen zu treuer Pflichterfüllung, guter Arbeitsleistung, strenger
Gewissenhaftigkeit usw. angehalten werden, und darum soll man auch eine
Schule wählen, deren Lehrkörper diese Eigenschaften bei den Schülern weckt
und pflegt.

Die guten Gewissen kann ich meine Anstalt als den genannten Be-
dingungen entsprechend empfehlen. Hunderte ihrer Schüler und Schülerinnen
haben das erstrebte Ziel erreicht und sind in höchsten wie auswärtigen Berufen
beschäftigt. Die zentrale Lage der Anstalt, der Nähe der Hauptbahnhöfe, 14, kaum 2
Minuten vom Herrn Hauptbahnhof, mit elektrischer Bahnverbindung, nach
allen Richtungen ermöglicht es den hiesigen wie auswärtigen Schülern, sie
bequem und leicht zu erreichen.

Der Halbjahreskursus beginnt Freitag, den 3. April.

Der Jahreskursus beginnt Dienstag, den 7. April.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst in der Anstalt erteilt.

Anmeldungen werden jetzt entgegen genommen.

Mueller's Schreib- und Handels-Lehr-Institut

Fernsprecher 3363. Essen, Kottwigerstrasse 14, Fernsprecher 3363.

2 Minuten vom Hauptbahnhof — zwischen Hauptbahnhof u. Stadttheater.



Allen VORAN
Pfeiffer's gestrickte
Knabenanzüge
Vollkommenstes, uner-
reichbares Fabrikat,
beste und billigste
Bekleidung. 95 Pf.

Geschw. Renneberg
Gelsenkirchen Ueckendorf

empfehle:
Rindfleisch 65 Pf.
Schweinefleisch 60 Pf.
Kalbfleisch 80 Pf.
Bemerkte noch, daß ich wie
bekannt nur prima Ware zum
Verkauf bringe.
Alb. Meyer,
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 154.
Telefon 1515.

Wissenschaftl. Vorträge über religiöse Zeitfragen.

III. Vortrag

Dienstag, den 24. März, abends 8 1/2 Uhr im

„Bahnhofshotel“.

„Das Alte Testament im Lichte der Ausgrabungen“

(mit Lichtbildern).

Lic. Dr. A. Jeremias, Privatdozent a. d. Universität Leipzig.
I. A. Prof. Dr. E. E. E.

Der Umzug ist erfolgt!
und befindet sich jetzt das Ge-
schäftslokal

L. Blumenreich Nachf.

nur Hochstr. 48

(Ecke Karlsruherstr.)

— dort erhält Jedermann —

Möbel

Kleiderschränke, Bett-
stellen, Matratzen,
Vertikows, Kommoden,
Sofas, Spiegel, fertige
Betten

Komp. Schlafzimmer

Glasschränke,
Pultschränke, Buffets,
Anrichten,

Eimerschränke, Herde,
Tische, Stühle u. s. w.

Komplette Küchen.

Herren- und Knaben-Anzüge

in allen Größen auf bequemster Teil-
zahlung. (Anzahlung Nebensache.)
Jeder Käufer erhält ein wertvolles
Geschenk.

Bitte auf Firma und Nr. genau zu achten.

L. Blumenreich Nachf.

nur Hochstr. 48.

(Wirtschaft Maschop.)

Katarrh-kundiger Göbel
verzogen
 von Schalkenstr. 20 n.
Hochstr. 76.
 Spracht. von 9-12 und 2-6
 Mittwoch und Sonntags
 nur bis 12 Uhr.
 Behandlung bräuteter, innerer
 Krankheiten u. Rheumatismus.
 Diagnose nach Pastor Bette

Grosse Geld-Verlosung
 der Staats-Eisenbahn-
 Lose etc.
 Nächste
 Ziehung am 1. April
 Für das ganze Deutsche Reich
 durch Reichsgesetz genehm.
 6 Treffer à
480 000 Mk.
 6 Treffer à
240 000 Mk.
 6 Treffer à
48 000 Mk.
 6 Treffer à
45 000 Mk.
 2 Treffer à
30 000 Mk.
 6 Treffer à
20 000 Mk.
 12 Treffer à
16 000 Mk.
 und über 45 000 Treffer von
 18 bis zu 12 000 Mark.
 im ganzen werden verlost ca.
10 Millionen Mark
 unter staatlicher Aufsicht u.
 Garantie.
 Capasio, Geld zurück
 zu zahlen, kostenfrei, bei
 umgehender Rücksendung.
 2 Nummern für 4 Mark
 4 Nummern für 8 Mark
 Bei Nachn. 40 Pfg. Porto-
 Zuschlag. Ziehungsliste
 gratis und franko.
 Bestellungen umgehend
 erbeten an die Offerten-
 Annahmestelle
Albert Helms in Bremen!
 Brandstrasse 12 c.

Schirme
 werden repariert und neu über-
 zogen in der Schirmfabrik
W. Gebauer,
 Ecke Hochstrasse 39 und
 Bahnhofstrasse 56.

PATENT-BÜRO
KÖCHLING
 Gelsenkirchen, Grenzstr. 118.
 Ausk. u. Broch. „Patentwissen-
 schaft“ kostenlos.

Katarrh, Husten,
Heiserkeit,
 Verschleimung, Hals- u.
 Brustleiden, Keuch- u.
 Stiekhusten sei biermit
 auf die grosse, seit 40
 Jahren als unbertroffen
 anerkannte Vorzüglichkeit
 des Rheinischen
Trauben-Brust-Monigs
 als Genuss-, Nahr- und
 Krautmittel hingewiesen.
 à Fl. 1, 1½ und 3 Mk.,
 Probeb. 0,60 in Gelsen-
 kirchen bei Gust. Küllen-
 berg, Alter Markt und
 Karlstr. u. Carl Pöhler,
 Bismarckstrasse.

Grosse Auswahl
 in Pfeifen, Reparatur-
 Stöcken & Werkstatte
 Schirmen
Aug. Richard, Bahnhofstr. 53
 Erhältliche Woche
 große und kleine
 hannoversche und
 Gelsefelder
Faselschweine,
 welche sehr billig abgegeben
 werden.
Heinrich Brinker,
 Udenburg, Friedenstrasse 10

Drahtgeflecht
Stacheldraht
 verz. Draht
 empfiehlt billigst
Heinrich Preute,
 Bahnhofstrasse 30.

Zum Osterfeste
 finden Sie die grösste Auswahl zu billigsten Preisen in
Herren-, Knaben- und Burschen-Garderoben,
Herren-Artikeln wie Hüte, Mützen, Kragen,
... Vorhemde, Schlipse, Schirme und ...
Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder
 im neueröffneten

Kaufhaus J. Sultan
Gelsenkirchen-Schalke
Schalkenstr. 171 Schalkenstr. 171.

Hier einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:
Herren-Anzüge in guter Verarbeitung 45, 22, 18, 15, 12 bis **950** Mk.
Burschen-Anzüge, alles frische moderne Sachen 28, bis 15, 12, 10, 9 **750** Mk.
Knaben-Anzüge, Jacken-Fasson, in schöner Ausführung 10, bis 3.50, 2.75 **195** Mk.
Knaben-Anzüge, Blusen-Fasson, geschmackvolle Verarbeitung 18, bis 4.50, 3.75 **275** Mk.
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge von Mk. **950** an
 Besonders preiswerte Artikel der **Schuhwaren-Abteilung.**

Herren-Rind-, Box-, Agraffen-Stiefel, Wert 9 Mk., **675** M.
Herren-Rind-Box-Zugstiefel, Wert 9,50 Mk., **695** M.
Herren-Crom-Agraffen-Stiefel mit Lackkappe **750** M.
Haupttreffer! **Neu aufgenommen!** **Haupttreffer!**
D. R.-P. 174209. Bequemster Herren-Stiefel. D. R.-P. 174209.
Kein Knöpfen — Kein Schnüren.
Herren-Haus-Pantoffel, Wert 4,50, zum Aussuchen **295** M.
Damen-Schnür-Schuhe, Cromleder, Wert 7 Mk., ... **495** M.
Damen-Schnür-Schuhe, Cromleder, mit Lackkappe, ... **550** M.
la. Boxcalf-Damen-Schnürstiefel, Wert 10 Mk. **790** M.
Brauner Chevreaux-Damen-Stiefel mit Lackkappe, Wert 10 Mk., **750** M.
Konfirmanden-Stiefel **7.50, 6.50, 5.50, 4.75, 385** M.

Rossleder Kinder-Stiefel
 verkaufe zu folgenden unerreicht billigen Preisen.

Grösse 21-24	Grösse 25-26	Grösse 27-30	Grösse 31-35
Mk. 1.95	Mk. 2.45	Mk. 2.95	Mk. 3.50

Rindbox Kinder-Stiefel Grösse 27-30 Mk. **3.25** Grösse 31-35 Mk. **3.95**

Besichtigen Sie vor Ihrem Einkauf meine 6 großen Schaufenster und
 Sie machen dann Ihre Einkäufe in oben angeführten Waren nur im
Kaufhaus J. Sultan,
 Gelsenkirchen-Schalke, Schalkenstr. 171, Ecke Herdstraße.

NORDDEUTSCHER Lloyd
BREMEN
 nach
Amerika
 New York | Baltimore
 Giesenschnell-Postdampfer
 Norddeutschen Lloyd
 Bremen
 Weitere Auskünfte erteilen: in
 Giesenschnell-Postdampfer
 haupt, in Giesenschnell-Post-
 dampferhaus.

Restaurant „Prinz Heinrich“
 vormals Arntz
 Peterstrasse 25.
 Prima Münstl. Korn
 Liter 0.70 Mk.
 Prima Münstl. Doppelkorn
 Liter 0.90 Mk.
 Prima Bergischer Korn
 (nach Schulte-Kausel)
 Liter 0.90 Mk.
 Prima Doppel-Wachholder
 (konkurrenzlos)
 Liter 1.20 Mk.
 in Karbasschen à Liter
 5 Pfg. billiger.
 Garant. reine Kognake
 Literflasche 1.50—4.00 Mk.
 Hochfeiner Rum
 zur Grogbereitung
 Literflasche 1.50 Mk.

**Metall-
 Kautschuk-
 Stempel**
 Stahl-, Messing-, Holzstempel
 fertigt die Gravir-Anstalt
Emil Thielens
 Gelsenkirchen
 an Schalk

Schreibwaren
 und
**Schulbedarfs-
 Artikel**
 kaufen Wiederverkäufer am
 billigsten bei
J. F. Mummelthey,
 Gelsenk., Bochumerstr.
 Bernspringer 1193.
**Lieferung kompletter
 Neuerrichtungen**
 für Schreibwaren- und Schul-
 buchhandlungen.
 bester u. bill. Bezugsquelle.

Möbel, Betten,
**Herde, Ausstattungs-
 einzel Gegenstände**
 als:
Kleiderschränke,
Bettstellen,
Matratzen,
Vertikows,
Kommoden,
Küchenbuffets,
Anrichte, Sofas,
Spiegel
 auf bequemste
Abzahlung.
Möbelhaus Feniger,
 Bismarckstr. 67.

Legehühner
 von Fräulein 1907,
 echte Hühner, fleischige
 Gieseler, ver. sel.
 jeder Hühner
 mit Garantie lebender Ankunft
 (1 Stamin) 15 Hühner und 1
 Hahn Mk. 20. (1 Stamin) 8
 Hühner und 1 Hahn Mk. 14.
 Jede nach Wahl. 11341
M. Müller,
 Menckens (Überdies).

**Rauch-
 tabak.**
 Große u. kleine
 feine Hühner auf Wunsch
 eine Rauchprobe sein
 aus Nr. 25 500 patent
 gesch. Primale-Tabak.
 Derselbe ist unbert.
 im Wohlgeschmack u.
 fein Aroma, gesund u.
 ausserord. billig.
 Reich. Hühner, Tabakfabrik
 Pirmasens (Bayern). 25.
 Eine große
 Sendung
Schweine
 angekommen, welche billig
 abgabe. 1119. Hühner,
 Bismarckstr. 129

Mr. Nischlinghausen, 23. März. Am 29. März 1908 (Sonntag) findet in Nischlinghausen im Lokale des Wirtes Friedrich Peters ein Tanzkonzert mit anschließendem Tanzfrühstück statt. Der Veranstalter ist der Führer Herr A. Köttermann aus Bochum. Freunde und Bekannte werden herzlich eingeladen.

e. Straz, 23. März. Mit der gestrigen im Bährischen Saale
statteten Musikaufführung trat der unter der Leitung des Kap-
s. Laumann stehende evangel. Kirchengesangsverein Straz nach

verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur R. Gers
 ufer, für den Anzeigenenteil Louis Gwald, beide in Weissen-
 zhen. Notationsdruck und Verlag der „Weissenkirchener Allgemeinen
 Zeitung“ (Carl Bertensburg jun.)

Fra Diavolo über das
 Gasthaus zu Terra-
 cina.
 Sonntag, 28. März, 7 Uhr:
 Wilhelm Tell.
 Sonntag, 29. März, 3½ Uhr:
 Stein unter Steinen.
 7½ Uhr: Der Mikado ob.
 Ein Tag in Kilipu.

Promenadenkles
 für Bargescheit, noch f. abt.
 Borckweit, hat auf Lager und
 liefert frei Verwendungsstoffe
Bernhard Bielefeld,
 Feinspieder 134 und 1143.

Das Allerbeste
 ist
palli
 Seifenpulver



Buckskin-Anzug,
hoch geschlossen, glatt und
glattes Fasern
2.75 Mk.



Cheviot-Anzug,
elegante Ausführung, in allen
Fassons
4.75 Mk.

Gebr. Goldblum's billige Knaben-Anzug-Tage.

Zum Schulanfang und Osterfest selten günstiges Angebot.

Ca. 275 Knaben - Anzüge aus einfarbigen Buckskin- stoffen in allen Fassons und Größen. Wert bis 4.50 Mark. Zum Aussuchen 2.90 Mk.	Ca. 325 Knaben- Schul - Anzüge unsere Marke „Unver- wundlich“ in allen Größen und Fassons vorrätig. Zum Ausuchen 3.75 Mk.	Grosser Posten einzelne Knaben- Anzüge (Master-Sachen) Wert bis 7.50 Mark. Zum Ausuchen 4.85 Mk.	Posten Sammet- u. Manchester- Anzüge in mod. braun und blau, das Beste im Tragen, Blusen- u. glattes Fasern, Zum Ausuchen 5.90 Mk.	Ca. 450 Knaben- Modell-Anzüge haben wir wieder von unserem Lieferanten weit unter Preis eingekauft. Wert bis das Dreifache! Zum Ausuchen 6.90 Mk.	Posten Kittel, Sammet- und Kammgarn- Anzüge (einzelne Master-Sachen) zu extra billig. Preisen.		
Posten I 250 Muster Knabenmützen Wert bis 1.50 Mk. Zum Ausuchen 68 Pfg.	Posten II Knaben- Mützen Zum Ausuchen 28 Pfg.	Posten Leibchen- Hosen aus bekannt guten Resten Zum Ausuchen 75 Pfg.	Posten Buckskin- Schul-Blusen aus Resten Zum Ausuchen 2.45 Mk.	Posten Buckskin- Schul-Jacken aus Resten, hoch- geschlossen Zum Ausuchen 1.95 Mk.	Posten Sammet- Manchester- Hosen (Pump und glatt) zum Ausuchen 1.45 an.	Posten Lavalliers zum Ausuchen 9 Pfg.	Posten Kinder- Kragen 9 Pfg.

Kommunikanten- u. Konfirmandenanzüge 36 bis 850
(Schneiderarbeit) aus nur echt tiefschwarzen Stoffen Preislagen



Manchester-Anzug
Blusen- u. glattes Fasern
5.90 Mk.



Schul-Anzug,
einfarbig,
zum Ausuchen
3.90 Mk.



Brennabor
Panther
Pfeil
Victoria
Birkopp
u. s. w.

**Das beste Fahrrad
ist im Gebrauch
:: das billigste. ::**

Daher sollte jeder beim Kauf eines
Fahrrades weniger auf billigen Preis
als auf Qualität und Haltbarkeit sehen.
Die Beliebtheit deren sich meine
untenstehende Original-Marken er-
freuen, verdanke ich einen grossen,
treuen Kundenkreis und weitere
Empfehlung.

Die Güte, Dauerhaftigkeit und Preis-
würdigkeit meiner Fahrräder ist
unbestreitbar unübertroffen.

S. Mahler,

93 Bochumerstrasse 93.

**F. Klosett- und
Entwässerungs-Anlagen**
empfiehlt billigst
F. Becker, Bochumerstr. 107.
gleichzeitig empfehle meinen patentamtlich-geschützten,
frosthfreien Klosett-Spülkasten.

Westfael. Bankkommandite OHM, HERNEKAMP & CO.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Gelsenkirchen.
Grundkapital: 5 Millionen Mark. Reserven: 515 000— Mark.
Wir vergüten z. Zt. für **Geldanlagen auf Depoiten-Konto:**
bei 3monatl. Kündigung 4 1/2% Zinsen
bei 6monatl. Kündigung 4 1/2% Zinsen
Die Verzinsung geschieht vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Im Scheck (Giro)-Verkehr „provisionsfrei“ 4%.
Einzahlungen ebenso Verfügungen über Guthaben durch Schecks
können jederzeit erfolgen. — Unsere Schecks werden an ca. 150
Plätzen Deutschlands provisionsfrei eingelöst. — Eröffnung
laufender Rechnungen. — Diskontierung von Geschäftswechseln.
Ausstellung von Schecks. — Anweisungen und Reise-Kredit-
briefe für das In- und Ausland. — An- und Verkauf, sowie
Beleihung von Wertpapieren.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Essen u. Düsseldorf.



Gustav Pieper Gelsenkirchen

Grabdenkmäler

Granit, Syenit, Sandstein etc.

Erbbeerbegräbnissen

nach eigenen Entwürfen.
Feinste Referenzen.
Lager I:
Kirchstr., am Friedhof.
Lager II und Comptoir:
Vereinsstrasse 41a.

Spezialmarke
„Monopol“
in 10 Farben vorrätig,
hochapart verarbeitet,
elegante Passform;
dieser Anzug kostet nur
24.50 Mark.

**Herren-
Burschen-
Jünglings-
Anzüge**

Gebr. Goldblum,

Anzüge

finden Sie die grösste Aus-
wahl in feinsten Verarbeitung
aus nur soliden modernen
Stoffen —
Preis-
lage **48** bis **1050** Mark
— bel

Schalke.

Spezialmarke
„Triumph“
aus Kammgarn- und
Diagonalstoffen,
auf Rosshaar verarbeitet,
vollständiger Ersatz
für Mass,
für jede Figur vorrätig;
dieser Anzug kostet nur
33.00 Mark.

Umtlich
Geschäftsstelle
Geöffnet täglich
Vorgangspreis
Angelegenheit
Wohn-Anfere

Die heutige
Der Präsident

Trotz der vielen
den nächsten Präsi-
Amerika bei uns
Vorstellungen sowie
der Verfassung wie
nachstehenden Aus-
haben.

Zunächst, was
Es ist bekannt, daß
heißt es: „Die G-
Staaten übertragen
von vier Jahren be-
feste Dauer im Al-
Jeder einzelne Sta-
zu ernennen, wie
kein Senator oder
einigen Staaten ein-
zum Wähler bestim-
borenen Bürger od-
Verfassung soll für
der noch nicht das
Bereinigten Staaten
sein Amt antritt, so
daß ich das Amt be-
walten und nach
Staaten erhalten, b-
Wenn vielfach
Ausnahmefälle aus-
aber nicht wieder
der Wahlbarkeit ab-
auf die Tradition ge-
zum dritten Male
diese Frage bei Ro-
joseph eine andere
war und nicht die
hinzufügen, darf
klärung Roosevelt's,
fassung ihn bestimm-
abgehen.

Der Präsident
beraht, der Best-
Repräsentantenhaus
Richter des obersten
der Stimmen über
Indessen ist dieser
kanischen Union —
Wie sieht es
folgt am 4. April
unterstehen hierbe-
nächst ist der Prä-
haber des Heeres un-
den Krieg zu erklä-
Stimmung zu. Zum
schon design eine g-

„Ja, nun tom-
„Ich glaub' sie hat
frag, hat sie feins,
harrt sie mich an,
Tollhaus eingelad-
geht der Zug?“ —
Berlin, sag ich ihr.
melt dann: „Berlin
verlieren“ — und
Tasche, macht ihn
sch' drei oder vier
ja die reine Gold-
ein Reichthum, mein
stüd — „da wollen
das Geld geh.“ —
dorthin zu — „Ja
sorgt, das Geld ha-
nommen und stößt
Nach der Jör-
Zantgebet (lang in
lebt! Und er wu-
morin der einzelne
keiner sie kannte, n-
lich ein neues Gef-
Er aber hat
folgen, ihr, die sich
leicht sich in ihren
Wenden wohl an-
Doch er began-
waren und es in d-
Töchter aus dem
sicherungsumme n-